



Alois Rainer

Bundesminister

Mitglied des Deutschen Bundestages

An die
Mitglieder der Fraktionen
von CDU/CSU und SPD
im Deutschen Bundestag

Hausanschrift Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

Telefon +49 30 18 529 3162

E-Mail L2@bmleh.bund.de

Internet www.bmleh.de

Datum 16. Juli 2026

Miteinander ist es Heimat! - Die Heimat-Agenda des BMLEH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen meiner Sommertour habe ich heute die **Heimat-Agenda vorgestellt** – die strategische Grundlage für den neuen Arbeitsbereich meines Ministeriums. Unter dem Leitmotiv „Miteinander ist es Heimat“ haben wir erstmals einen Kompass für eine moderne Heimatpolitik entwickelt, die in meinem Ressort gut aufgehoben ist. Denn Landwirtschaft, Ernährung, ländliche Entwicklung, Fischerei und Forstwirtschaft prägen unsere Heimat seit jeher.

Heimat entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, sich füreinander und für ihre Region einsetzen und erleben, dass sie Dinge gestalten und gemeinsam viel bewirken können. Heimatpolitik soll daher den Heimatmacherinnen und Heimatmachern den Rücken stärken, die vor Ort anpacken – in den Kommunen, in Vereinen, in Unternehmen, in der Land- und Ernährungswirtschaft, im Handwerk oder im Ehrenamt. Gerade in Zeiten von Polarisierung und Verunsicherung braucht unser Land Orte des Miteinanders, mehr Vertrauen in die Selbstwirksamkeit vor Ort und eine Politik, die zuhört, ermöglicht und den Zusammenhalt fördert.

Die Heimat-Agenda schafft dafür einen Rahmen, der auf **drei Säulen** aufbaut: **regionale Kultur, gesellschaftliches Miteinander und starke regionale Wirtschaft**. Dieses Verständnis von Heimat verbindet Bewährtes mit Zukunftsperspektiven und macht deutlich: Gleichwertige Lebensverhältnisse entstehen dort, wo wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftlicher Zusammenhalt und regionale Identität gemeinsam gedacht werden.

Die Heimat-Agenda setzen wir mit einer **Reihe konkreter Maßnahmen** um.

Im Ministerium habe ich in den bestehenden Strukturen eine **eigene Heimatabteilung** aufgebaut und Heimat als Leitbild in allen relevanten Fachbereichen verankert. So wollen wir Landwirtschaft, Ernährung, ländliche Entwicklung, Forstwirtschaft und Fischerei systematisch mit Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der regionalen Entwicklung zusammenführen.

Das Herzstück der Agenda sind die **Heimat-Dialoge**. Wir werden künftig regelmäßig in die Regionen gehen, mit Kommunen, Ländern, Verbänden, Unternehmen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Entscheidend ist dabei, dass aus dem Dialog konkrete Verbesserungen entstehen. Deshalb bauen wir ein **dauerhaftes Heimat-Dialognetzwerk** auf, das Anliegen aus den Regionen aufnimmt, den Austausch stärkt und den Weg bis zur Umsetzung begleitet.

Gleichzeitig wollen wir Heimatpolitik stärker an den Erfahrungen der Menschen ausrichten. Mit dem neuen **Heimatreport** werden wir regelmäßig erheben, was Heimat für die Menschen in Stadt und Land ausmacht, wo sie Stärken sehen und welche Herausforderungen sie beschäftigen. Gemeinsam mit dem Landatlas schaffen wir damit eine belastbare Grundlage, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und politische Entscheidungen noch gezielter an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Regionen auszurichten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Agenda ist die Stärkung der regionalen Wertschöpfung als Grundlage für Arbeitsplätze, Wettbewerbsfähigkeit und lebenswerte Regionen. Deshalb wollen wir bestehende Potenziale besser erschließen, regionale Wertschöpfungsketten weiterentwickeln und Innovationen gezielt unterstützen. Das **Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen** wird hierzu wichtige Impulse liefern und die Regionen dabei unterstützen, ihre wirtschaftlichen Stärken noch besser zu nutzen.

Darüber hinaus wollen wir mehr Freiräume für diejenigen schaffen, die Verantwortung übernehmen. Der **Bürokratieabbau** bleibt ganz oben auf meiner Agenda. Denn weniger Bürokratie bedeutet auch mehr Zeit für Ehrenamt, Unternehmertum und kommunale Gestaltung. Mit unserem ersten Bürokratie-Rückbaupaket haben wir dafür einen wichtigen ersten Schritt getan. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen, damit Entscheidungen wieder stärker dort getroffen werden können, wo ihre Wirkung unmittelbar spürbar ist.

Ebenso wollen wir gutes Engagement sichtbarer machen und dauerhaft stärken. Mit einem **Bundespreis Heimat** werden wir künftig Menschen und Initiativen auszeichnen, die den Zusammenhalt in ihren Regionen in besonderer Weise fördern. Gleichzeitig richten wir unsere Förderpolitik stärker auf nachhaltige Wirkung aus: weniger kurzfristige Einzelmaßnahmen, mehr langfristige Unterstützung für die Heimatmacherinnen und Heimatmacher vor Ort.

Dabei bauen wir auf einer **starken Grundlage** auf. Instrumente wie die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), LEADER oder „Land.Heimat.Innovativ“ zeigen bereits heute, wie Bund, Länder und Europäische Union die Entwicklung in den Regionen erfolgreich unterstützen können. Die Heimat-Agenda bündelt diese Ansätze unter einem gemeinsamen Leitbild und entwickelt sie konsequent weiter.

Ich möchte Sie einladen, diesen heimatpolitischen Ansatz gemeinsam sichtbar zu machen und mit Leben zu füllen. Die Agenda ist kein abgeschlossenes Programm, sondern eine Einladung zum Mitmachen und soll kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Heimat-Agenda lebt vom Dialog mit den Menschen in den Kommunen, Vereinen, Unternehmen, im Ehrenamt und allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ihre Heimat engagieren. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen für die vielen Heimatmacherinnen und Heimatmacher die Möglichmacher sein – indem

wir zuhören, Hürden abbauen, regionale Stärken fördern und den Menschen mehr Gestaltungsspielräume eröffnen.

Ich freue mich sehr auf Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass Heimatpolitik dann erfolgreich ist, wenn sie den Menschen vor Ort vertraut, ihre guten Ideen aufgreift und sie dabei unterstützt, ihre Heimat aus eigener Kraft weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Alois Rainer'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'A' and 'R'.

Alois Rainer, MdB



CDU-CSU Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die Mitglieder
der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag

- im Hause -

Berlin, 16. Juli 2026

Heimat-Agenda des BMLEH – heutige Vorstellung durch Bundesminister Alois Rainer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute hat Bundesminister Alois Rainer die Heimat-Agenda des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) unter dem Leitmotiv „Miteinander ist es Heimat“ vorgestellt. Damit legt das neu zugeschnittene Heimatministerium seine politischen Schwerpunkte dar – mit klarer Handschrift der Union. Wir verstehen Heimat als positives Bekenntnis zu Zugehörigkeit, Zusammenhalt und regionaler Vielfalt im Sinne eines weltoffenen Patriotismus – nicht als Nostalgie und erst recht nicht als Parole der Abgrenzung. Heimat ist Markenkern der Union – und ein Thema in jedem Wahlkreis, ob Stadt oder Land.

Die Agenda gibt uns dreierlei an die Hand: die Deutungshoheit über einen Begriff, den wir weder den politischen Rändern noch denen überlassen, die ihm seine Bedeutung absprechen wollen; den Beleg, dass die unionsgeführte Bundesregierung aktiv für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke ländliche Räume eintritt; und nicht zuletzt konkrete Argumente und Angebote für Ihre Wahlkreisarbeit.

Die Agenda ruht auf drei Säulen – regionale Kultur, gesellschaftliches Miteinander, getragen von 27 Millionen Ehrenamtlichen, und starke regionale Wirtschaft. Sie setzt unter anderem folgende Akzente:

- Gleichwertige Chancen überall – in Stadt und auf dem Land: Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bleibt dabei der Investitionsbooster für die ländlichen Räume – mit jährlich rund 500.000 Maßnahmen für Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Waldbau und Küstenschutz. Jeder Fördereuro löst bis zu sieben Euro Gesamtinvestitionen aus.

Albert Stegemann MdB • Stv. Fraktionsvorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Johannes Steiniger MdB • Sprecher für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat CDU/CSU-Bundestagsfraktion

- Heimat gestalten – Dialog und Zusammenarbeit vor Ort: Heimatpolitik muss aus der Perspektive der Menschen vor Ort gemacht werden. Mit Heimat-Dialogen und einem Heimatreport kommt das BMLEH in die Regionen und in den Dialog mit allen Beteiligten.
- Ehrenamt stärken – Heimatengagement wertschätzen: 2026 wird erstmals der Bundespreis Heimatengagement ausgelobt; gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) werden ehrenamtliche Strukturen gestärkt, „Unser Dorf hat Zukunft“ läuft mit 1.200 Dörfern.
- Bürokratie abbauen – für mehr Gestaltungsräume vor Ort: erste Bürokratierückbaupakete der Bundesregierung bringen einfachere Förderverfahren, schnellere Genehmigungen und mehr Entscheidungsspielraum für Kommunen, Wirtschaft, Ehrenamt und die Bürgerinnen und Bürger.
- Regionale Wertschöpfung fördern – regionale Identität stärken: Regionale Lebensmittel werden gezielt gestärkt („RegioKost“, BULEplus-Maßnahme „Land.Heimat.Innovativ“), geografische Angaben geschützt, „Made in Germany“ über die Agrarexportstrategie ausgebaut.

Begleiten Sie die heutige Vorstellung – gerne auch in den sozialen Medien unter #heimatstark – und machen Sie die Angebote der Agenda vor Ort sichtbar.

Als Anlagen erhalten Sie die Heimat-Agenda, ihre Kurzfassung sowie das Kommunikationspapier des BMLEH. Für Rückfragen steht Ihnen die Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Ernährung und Heimat jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Albert Stegemann MdB


Johannes Steiniger MdB

Anlagen:

- Heimat-Agenda des BMLEH „Miteinander ist es Heimat“
- Kurzfassung der Heimat-Agenda
- Kommunikationspapier und FAQ des BMLEH



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Miteinander ist es Heimat

Heimat-Agenda
#heimatstark





Miteinander ist es Heimat

Heimat-Agenda

#heimatstark



Liebe Leserinnen und Leser,

Heimat ist ein unschätzbare Wert, den wir bewahren wollen. Heimat bedeutet Zugehörigkeit und Orientierung in einer komplexen Welt. Sie entsteht im Miteinander vor Ort, wo Menschen einander begegnen, sich zuhören und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

„Miteinander ist es Heimat“: So lautet der Titel unserer Heimat-Agenda. Sie ist ein Bekenntnis zur Vielfalt und Stärke unseres Landes. Und sie ist mein Versprechen, Politik noch stärker an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort auszurichten. Denn hier ist Heimat, hier sind die Menschen zu Hause und genau hier setzen wir an.

Wir leben in einem großartigen Land. Ein Land, das so vielfältig ist wie seine Menschen. Ein Land, in dem das Ehrenamt zu Hause ist. Ein Land, das seine Traditionen liebt und lebt. Ein Land, das immer offen für Weiterentwicklung und innovative Ideen ist. All das ist nur möglich, weil es ein starkes Miteinander gibt. Dieses Miteinander ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Es ist ein Gestaltungsauftrag an uns alle. Wir müssen es pflegen, wir müssen es schützen und wir müssen es lebendig halten. Indem wir Zusammenarbeit als Chance begreifen, unser Land gemeinsam so zu gestalten, damit wir hier gemeinsam gut und gerne leben können. Und indem wir dem von den politischen Rändern geschürten Gegeneinander ein Miteinander entgegenstellen.

Mit meiner Erfahrung als ehemaliger Kommunalpolitiker und als engagierter Ehrenamtler stehe ich für diese gelebte Praxis. Das vielfältige Ehrenamt hält unsere Gesellschaft zusammen und unsere Heimat lebenswert. Ich möchte daher Fürsprecher für all jene

sein, die ihre Heimat vor Ort mitgestalten wollen. Als Heimatminister möchte ich die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und die unterschiedlichen Perspektiven ländlicher und urbaner Räume in die Regierungsarbeit einbringen. Dazu werde ich mit meinem Ministerium vor Ort präsenter sein. Wir werden hinschauen, zuhören und gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort handeln. Es ist wichtig, dass wir die regionalen Identitäten und Besonderheiten ernst nehmen, ihre Potenziale fördern und ihre Vielfalt stärken. Politik und Verwaltung müssen stärker beherzigen, was unsere Heimat ausmacht: Respekt, Direktheit, Verlässlichkeit und Pragmatismus in der Zusammenarbeit.

Unsere Heimat-Agenda zeigt auf, wo wir als Heimatministerium unsere Schwerpunkte setzen. Sie ist kein abschließendes Dokument, sondern ein Angebot an alle, die Heimat und das Miteinander stärken möchten. Ein Angebot, Teil dieser Agenda zu werden, unsere Schwerpunkte gemeinsam weiterzuentwickeln und neue Akzente zu setzen. Dazu lade ich, laden wir vom Heimatministerium Sie alle ein. Lassen Sie uns Heimat gestalten – miteinander!

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende und anregende Lektüre!

Ihr

Alois Rainer, MdB
*Bundesminister für Landwirtschaft,
Ernährung und Heimat*



Inhalt

1.	<i>Ausgangspunkt</i>	8
-----------	----------------------	----------

2.	<i>Heimat als gelebtes Miteinander</i>	10
-----------	--	-----------

2.1	<i>Regionale Kultur</i>	14
------------	-------------------------	-----------

2.2	<i>Gesellschaftliches Miteinander</i>	17
------------	---------------------------------------	-----------

2.3	<i>Starke Wirtschaft</i>	21
------------	--------------------------	-----------

3.	<i>Neue Akzente in der Heimatpolitik</i>	24
-----------	--	-----------

	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	31
--	------------------------------	-----------



1.

Ausgangs- punkt

Für viele Menschen ist Heimat ein zentraler Stabilitätsanker, der Halt, Vertrautheit und Geborgenheit bietet, der Zugehörigkeit und Orientierung in einer komplexen Welt gibt. Gleichzeitig lässt sich Heimat jedoch nicht in einem klaren Rechtsrahmen verorten.



Das Thema Heimat ist ein wichtiger, aber auch ein untypischer Politikbereich. **Heimat ist vielfältig, sehr individuell und kann sich im Laufe eines Lebens verändern.** Manche Menschen haben mehr als eine Heimat, weil sie an verschiedenen Orten gelebt haben, verschiedene Landschaften und Kulturen schätzen oder verschiedenen, für sie wichtigen Menschen begegnet sind. Andere wiederum haben immer am gleichen Ort gelebt und können sich keinen schöneren Platz auf der Welt vorstellen. Heimat ist allgemein gesagt dort, wo Menschen sich wohl und zugehörig fühlen, sich einbringen können – egal, ob in der Stadt oder auf dem Land.

Uns geht es darum, diese Qualität von Heimat anzuerkennen, zu bewahren und zu fördern. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) versteht dies als gemeinsame Aufgabe der Politik in Deutschland, von Bund, Ländern und Kommunen und auf europäischer Ebene. Im Kern prägt diese Agenda daher ein positives Bekenntnis zur Heimat und der Wille, Heimatpolitik als demokratische Gemeinschaftsaufgabe anzugehen.



„Ein Grundsatz der Agenda lautet: Wir wollen die Menschen befähigen, in ihren Heimaten selbst wirksam zu sein, also Dinge anpacken und gestalten zu können.“

Bundesminister Alois Rainer

Miteinander sind wir stark. **Deutschland ist ein Land, das es gewohnt ist, Veränderungen mit Innovationskraft und wirtschaftlicher Stärke zu meistern und gemeinsam zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.** Die Vielfalt unseres Landes trägt zu dieser Stärke bei. Es ist diese Vielfalt der Menschen, Landschaften, Traditionen, Kulturen, Ideen und Erzeugnisse, die es ausmacht. Eine Vielfalt, die von unterschiedlichen regionalen Identitäten und Besonderheiten geprägt ist und die es gleichermaßen wertzuschätzen gilt. Deshalb sprechen wir in dieser Agenda bewusst auch von Heimaten und nicht nur von der einen Heimat. Und deshalb legen wir auch keine abschließende Definition von Heimat zugrunde.

Das deutsche Grundgesetz und unser Staatsaufbau ermöglichen die Vielfalt, die uns ausmacht – über die Länder, Landkreise, Städte und Gemeinden. **Diese Vielfalt gilt es wertzuschätzen und die verschiedenen, sich ändernden Interessen und Begebenheiten in unserem Land gleichwertig zu berücksichtigen.** Die Prinzipien der Subsidiarität und des Föderalismus ermöglichen Mitgestaltung und schaffen Freiräume vor Ort. Das BMLEH steht ganz in diesem Sinne für eine effiziente Arbeitsteilung zwischen den staatlichen Ebenen ein, auf denen die Entscheidungen für unser Zusammenleben getroffen werden.

Das BMLEH füllt seine Rolle als **Heimatministerium** in drei Bereichen aus:

- 1** Das BMLEH macht **Heimatpolitik aus der Perspektive der Menschen**, die ihre Heimaten vor Ort prägen. Mit diesen Partnerinnen und Partnern, mit den Heimatmacherinnen und Heimatmachern vor Ort, gestalten wir im Dialog und im Miteinander.
- 2** Die **Heimaten zu stärken**, ist für das BMLEH ein **handlungsleitendes Prinzip** in den ressorteigenen Themenfeldern – von der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft über die Ernährungspolitik bis hin zur ländlichen Entwicklung.
- 3** Als **Fürsprecher lebenswerter Heimaten in allen Regionen unseres Landes** will das BMLEH gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren auf allen politischen Ebenen zum Zusammenhalt, Wohlbefinden und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen für die Menschen in unserem Land beitragen. Dabei bringen wir insbesondere die Perspektive der ländlichen Räume noch stärker in die Regierungsarbeit ein.

Die Heimat-Agenda ist eine Einladung und ein Versprechen, unser Land verantwortungsvoll und im Miteinander zu gestalten. Sie würdigt die zahlreichen Anstrengungen der Kommunen, der Länder und des Bundes. Vor allem würdigt sie aber die Anstrengungen der Menschen vor Ort, die in ihren Heimaten in Stadt und Land tagtäglich – oftmals ehrenamtlich – anpacken und Verantwortung übernehmen. Dafür werden wir vor Ort präsenter sein. In Heimatdialogen und in einem Heimatreport fragen wir die Menschen zukünftig, was Heimat für sie bedeutet, wie wir sie bewahren und gestalten können, und beziehen das in unser Handeln mit ein.

Die Heimat-Agenda ist in diesem Sinne ein lebendes Dokument, das gemeinsam fortgeschrieben und weiterentwickelt werden soll.

Heimat als gelebtes Miteinander

Es gibt nichts, was mehr verbindet, als gemeinsam etwas zu schaffen. Sei es der Jugendraum, die Kulturbühne, ein Gemeinschaftsgarten, das Gemeinschaftshaus oder ein Fest. Heimat ist also zugleich ein Gefühl und auch ein Handlungs- und Möglichkeitsraum, den wir als Gesellschaft jeden Tag auf ein Neues miteinander gestalten.



Wie das BMLEH Heimat versteht

Heimat entsteht vor Ort, im Kleinen: Wenn Nachbarschaft einander hilft, im Dorf oder im Stadtteil gemeinsam Feste geplant oder im Sportverein Erfolge gefeiert werden. Wenn auf dem Wochenmarkt die regionalen Lieblingsprodukte angeboten werden, ein Waldspaziergang Kraft spendet oder wenn sich Menschen an ihrem neuen Wohnort willkommen fühlen. Heimat ist auch dort, wo Unternehmen Arbeitsplätze schaffen und aus innovativen Ideen regionale Stärken generieren. In diesem Miteinander – in gemeinsamen Erfahrungen, im kulturellen Leben und im täglichen Tun – entstehen Heimatgefühle der Verbundenheit und Zugehörigkeit. Und es entsteht Motivation, gemeinsam etwas Positives für das direkte Lebensumfeld zu bewirken.

In diesem Sinne will das BMLEH den Rahmen für diese positive Wirkung von Heimat setzen. **Heimat hat das Potenzial, das Fundament für Zusammenhalt durch gelebte Gemeinschaft zu bilden.** Heimat kann durch Identifikation Innovationskraft stärken, um unsere ökonomischen, natürlichen und kulturellen Lebensgrundlagen zu sichern. Entscheidend ist, dass Menschen, die gestalten wollen, dies wirksam tun können.

Heimat steht dabei jedoch nicht isoliert – sie entsteht im Zusammenspiel von Geschichte, Menschen und ihren Traditionen.

Auch Landschaften und Natur sind elementare Bestandteile von Heimat, denn sie geben Menschen Kraft, bieten Erholungsräume und prägen zugleich regionale Identitäten. Zentral ist deshalb auch die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, um die Potenziale von Heimat zu stärken. Die Menschen in unserem Land wissen um die Bedeutung der Natur als Lebens- und Wirtschaftsraum und tragen verantwortungsvoll dazu bei, unsere Landschaften intakt zu halten und zu bewahren.

Das **Heimatverständnis des BMLEH** fußt auf drei Säulen, die helfen, die Potenziale unserer Heimate zu entfalten: regionale Kultur, gesellschaftliches Miteinander und starke Wirtschaft. Diese Säulen bilden den Rahmen für zukunftsorientierte Heimate, die Tradition mit Fortschritt verbinden und Zukunftsperspektiven für starke Regionen schaffen. Wir betonen mit diesen Säulen das, was wir miteinander bewirken können und was das Heimatgefühl stärkt.



Abbildung 1: Am Tag der offenen Tür des BMLEH im August 2025 haben wir Besucherinnen und Besucher gefragt, was Heimat für sie bedeutet. Eine Auswahl der Antworten finden Sie hier.

Miteinander ist es Heimat

Die Stärkung der vielfältigen Heimate in unserem Land gelingt nur im Miteinander: von Bund, Ländern und Kommunen bis hin zu den einzelnen Heimatmacherinnen und Heimatmachern vor Ort. Dies ist umso wichtiger in politisch herausfordernden Zeiten.

Die Werte, die an der Basis unserer Heimat zentral sind, wie zum Beispiel Nähe, Vertrauen, Direktheit, Verlässlichkeit, Respekt, Lösungsorientiertheit und Pragmatismus in der Zusammenarbeit, können gerade jetzt Motivation und Antrieb auf allen Ebenen unseres Landes sein.

Die folgenden Beispiele zeigen schlaglichtartig entlang der Heimatsäulen, wie Vielfalt, Verantwortung und Innovationskraft vor Ort lebendige Heimate prägen und welche Erfolge daraus erwachsen können.

Diese Heimat-Agenda ist deshalb vor allem eine Einladung an alle, mit ihren Maßnahmen sichtbar zu werden, mit uns in den Dialog zu treten, Schwerpunkte zu benennen, Themen zu überprüfen und gemeinsam weiter zu gestalten. Miteinander ist es Heimat. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen.

Heimatpolitik als Gestaltungsauftrag

für ein gut funktionierendes Gemeinwesen



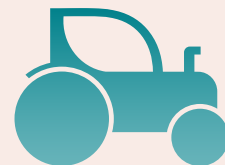
Regionale Kultur

für Zugehörigkeit und Identifikation durch Bewahrung von Tradition und Offenheit für Neues



Gesellschaftliches Miteinander

für Zusammenhalt und Verantwortungsgefühl durch Begegnung und Dialog



Starke Wirtschaft

für zukunftsfähige Wertschöpfung und Sicherung der Lebensgrundlagen

Heimatgefühl als emotionale Verbundenheit

mit einem Ort, mit einer Landschaft, mit Menschen und kulturellem Leben

Abbildung 2: Säulen der Heimatpolitik des BMLEH



Bund-Länder-Zusammenarbeit

Im Grundgesetz ist in Artikel 91a festgelegt, dass der Bund bei der Erfüllung von Aufgaben der Länder mitwirkt, wenn diese Aufgaben für die Gesamtheit bedeutsam sind und die Mitwirkung des Bundes zur Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist (Gemeinschaftsaufgaben).

Dies betrifft die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und die Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes. Die Gemeinschaftsaufgabe „**Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur**“ (GRW) liegt in der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE). Die Gemeinschaftsaufgabe zur „**Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes**“ (GAK) liegt in der Zuständigkeit des BMLEH.



Die GAK ist das wichtigste nationale Förderinstrument für ländliche Räume.



Es umfasst unter anderem Dorfentwicklung, Deichbau, Wegebau und die Wettbewerbsfähigkeit land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.



Wir setzen uns für eine gut und stabil ausgestattete GAK ein, damit zentrale Förderinstrumente für unsere Heimat effizient, bürokratiearm und dem Subsidiaritätsprinzip folgend umgesetzt werden können.



Weitere Informationen zur Heimatpolitik und den hier aufgeführten Beispielen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.bmleh.de/heimat

Regionale Kultur

Kulturelle Vielfalt ist ein zentraler Baustein von Heimat. Die Vielfalt in Dialekten, Geschichten, Traditionen, Produkten, Festen und Kulturlandschaften, die zur Ausbildung einer regionalen Identität beitragen, soll sichtbar werden.

Regionale Kultur gibt Menschen ein Gefühl von Verwurzelung, schafft Zugehörigkeit und macht die besonderen Eigenarten einer Region sichtbar und erlebbar. Gerade auch in ländlichen Räumen verbindet regionale Kultur Menschen über Generationen hinweg und öffnet Orte der Begegnung, der Beteiligung und des gemeinsamen Gestaltens.

Sie zeigt: Heimat entsteht nicht abstrakt, sondern wird vor Ort gelebt – in Vereinen und Initiativen, in Dörfern ebenso wie in Städten und Stadtteilen. Dort werden Traditionen erhalten und mit neuen kulturellen Praktiken verbunden. Deshalb trägt regionale Kultur dazu bei, unsere Heimat lebendig, an der Basis demokratisch, attraktiv und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Kultur schafft Zusammenhalt und ökonomische Chancen

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln rechnet jedes Jahr aus, wie viel Umsatz durch eines der größten

regionalen Feste Deutschlands generiert wird: den rheinischen Karneval. Das wissenschaftliche Institut geht für das Jahr 2026 von **fast zwei Milliarden Euro** für Gastronomie, Einzelhandel, Transport, Hotelübernachtungen und Sonstiges aus.

”

„Karneval schafft für ein paar Tage Abstand von den schlechten Nachrichten und rückt das Gemeinsame in den Mittelpunkt.“

Dr. Marc Scheufen, Ökonom am Kölner Institut der deutschen Wirtschaft

Regionale Wertschöpfung

Heimat schmeckt!

Alte Nutztierassen und Nutzpflanzensorten

Altenburger Safran ist ein erfolgreiches regionales Produkt aus Ostthüringen, das seit 2016 wieder angebaut wird und an eine historische Tradition aus dem 15. Jahrhundert anknüpft. Der Safran ist ein Beispiel, wie das Wiederbeleben von Heimatwissen und Tradition zu mehr Wertschöpfung führen kann: für Landwirtschaft, Veredelung, Gastronomie und Tourismus.





Förderinstrumente

Aller.Land

Kultur, Beteiligung und Demokratie vor Ort stärken

Mit Programmen wie „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ unterstützt die Bundesregierung Menschen vor Ort dabei, kulturelle Impulse selbst aufzugreifen, Beteiligung zu ermöglichen und demokratisches Miteinander zu stärken. Denn dort, wo Menschen ihre Ideen einbringen und gemeinsam Verantwortung übernehmen können, wird Heimat konkret gestaltet.

Beispiele aus der Praxis

Entdecke deine Heimat

Der Heimat.Erlebnistag in Bayern

Die Bürgerinnen und Bürger haben beim „Zukunftsdialog Heimat.Bayern“, einem bayernweiten Bürgerdialog im Jahr 2022, vielfach den Wunsch geäußert, ihre „unmittelbare Heimat vor der eigenen Haustüre besser kennenlernen“ zu wollen. Daraus entstand 2023 die Idee zu einem bayernweiten „Heimat.Erlebnistag“. Seither bringt die gemeinsame Initiative des Bayerischen Heimatministeriums, des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. und der Bezirke Menschen zusammen, macht regionale Vielfalt erlebbar und bietet gleichzeitig den vielen Engagierten eine besondere Bühne, ihre Arbeit zu präsentieren.



173

Einträge für immaterielles Kulturerbe verzeichnet die UNESCO für Deutschland im Jahr 2026. Darunter fallen unter anderem regionale Ausdrucksformen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik sowie Bräuche, Feste, Wissen über unsere Umwelt und handwerkliche Fähigkeiten. Beispiele sind die deutsche Brotkultur, das Reetdach-decker-Handwerk, aber auch die Technokultur in Berlin.

Förderung und Erhalt der hessischen Mundarten

Mit dem Hessischen Mundartpreis würdigt das Hessische Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat Menschen und Initiativen, die unsere sprachliche Vielfalt bewahren, pflegen und an kommende Generationen weitergeben. Rund 170 Vorschläge seit der Premiere im Jahr 2025 zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und kreativ Dialekt in Hessen gelebt wird. Ob auf der Bühne, in Vereinen oder im gesellschaftlichen Leben: Die hessischen Mundarten sind ein wichtiger Teil unserer Heimat und regionaler Identität.

Ergänzend dazu entwickelt der runde Tisch Dialekt in Hessen konkrete Maßnahmen, um die Mundarten in Bildung, Kultur und Gesellschaft weiter zu stärken. Dabei geht es insbesondere darum, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Dialekts als Teil ihrer kulturellen Wurzeln und ihrer persönlichen Identität näherzubringen. Denn Heimat entsteht dort, wo Traditionen gelebt, Sprache gepflegt und regionale Besonderheiten erhalten werden.



Gesellschaftliches Miteinander

Die Qualität von Heimat ist auch abhängig von den Möglichkeiten des aktiven Engagements der Menschen vor Ort.

Die vielfältigen Engagementstrukturen in unserem Land haben sich nicht nur in herausfordernden Zeiten als wichtig erwiesen und tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Unser Ziel ist es, Hürden für ein aktives Engagement aller Menschen abzubauen – unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Wir wollen es Menschen erleichtern, sich einzubringen und damit die Möglichkeit zur **eigenen Gestaltung ihrer Heimat** zu stärken.

Engagement und Ehrenamt

Fast 27 Millionen Menschen in Deutschland nehmen sich Zeit, um für andere da zu sein oder gemeinsam Dinge voranzubringen – ohne dafür eine Bezahlung zu erhalten. Nicht nur in Vereinen, sondern zum Beispiel auch in der Nachbarschaftshilfe oder in Kirchengemein-

den. Sie sorgen für eine starke Gemeinschaft und dafür, dass Orte lebendig werden. Freiwilliges Engagement ist in allen Regionen Deutschlands von großer Bedeutung. Zwischen Stadt und Land sowie zwischen den Bundesländern gibt es jedoch Unterschiede beim Engagement. In ländlichen Räumen (38,4 %) engagieren sich Menschen etwas häufiger als in städtischen Räumen (35,8 %). Aber freiwilliges Engagement ist überall weit verbreitet: Laut dem Sechstem Deutschen Freiwilligensurvey sind in allen Bundesländern und Regionstypen über 30 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren freiwillig engagiert.¹ Außerdem sind mehr als die Hälfte der knapp 11.000 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Deutschland Ehrenamtliche. Etwa 25 Stunden in der Woche werden durchschnittlich für das Ehrenamt als Bürgermeisterin oder Bürgermeister aufgebracht.

¹ „Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zentrale Ergebnisse des Sechstem Deutschen Freiwilligensurveys“ (FWS 2024)

Beispiele aus der Praxis

Heimat-Box aus Nordrhein-Westfalen: Entdecke, was dich umgibt!

Was genau Heimat ausmacht und wie sie mit jungen Menschen erlebt und gestaltet werden kann, zeigt die Heimat-Box des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBD).

Ziel ist, Kinder und Jugendliche spielerisch von ihrer und für ihre Heimat zu begeistern und damit auch unser Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.





Partner und Netzwerke

LandFrauen machen Heimat

Der **Deutsche LandFrauenverband (dlv)** ist eine der größten Frauenorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt steht unter anderem das ehrenamtliche Engagement von Frauen und ihr vielfältiger Einsatz für das Leben auf dem Land. Ob Bildungsangebote, kulturelle Veranstaltungen oder politische Interessenvertretung – sie gestalten aktiv ihre Gemeinden und stärken den ländlichen Raum.

Mit rund 450.000 Mitgliedern in ganz Deutschland bildet der dlv ein starkes Netzwerk, das Frauen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt. Der alle zwei Jahre stattfindende bundesweite Deutsche LandFrauentag ist eine der größten Veranstaltungen Deutschlands, bei der das ehrenamtliche und unternehmerische Engagement von Frauen besonders gewürdigt wird.

Partner und Netzwerke

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU)

Partner im Heimatengagement

Seit seiner Gründung 1904 sind die zentralen Aufgaben des BHU die Erhaltung, Entwicklung und Vermittlung der Vielfalt unseres Kultur- und Naturerbes. Hierbei geht es nicht nur um das Bewahren vorhandener Werte, sondern vor allem um eine aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes. Der BHU unterstützt das zivilgesellschaftliche Engagement zu den Themen Kulturlandschaft, Natur und Umwelt, Baukultur und Denkmalpflege

Bund Heimat und Umwelt
in Deutschland



sowie Immaterielles Kulturerbe. Er versteht die vielen Formen und Ideen, Heimat zu gestalten und den Heimatbegriff kreativ zu erweitern, als Bereicherung. Dazu gehört die Natur ebenso wie die vom Menschen gestaltete Umgebung, sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten. Der BHU vereinigt über seine Mitgliedsverbände in allen 16 Bundesländern rund eine Million Mitglieder und wird vom Heimatministerium institutionell gefördert.



Auszeichnungen und Wettbewerbe

Bundespreis Heimatengagement

Das Heimatministerium zeichnet gemeinsam mit dem Bund Heimat und Umwelt (BHU) ab 2026 Vereine und Initiativen mit dem Bundespreis Heimatengagement aus, die sich besonders für lebenswerte Heimen einsetzen und deren Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt. Der Bundespreis ergänzt Formate von anderen Bundesressorts, Ländern, Kommunen, Stiftungen und Initiativen, die Leistungen für eine lebendige Heimat honorieren.

Bild: Der Heimatverein Nieheim kümmert sich um den Erhalt und die Pflege dieses europaweit einmaligen Kulturguts. Jährlich werden etwa bis zu 1.000 Meter Flechthecken in Nieheim und den umliegenden Dörfern ehrenamtlich und von wenigen Landwirtinnen und Landwirten gepflegt.



Förderinstrumente

Integrierte Ländliche Entwicklung

Der Förderbereich Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) ist von herausragender Bedeutung für die ländlichen Räume. Der Bund erstattet den Ländern 60 Prozent der Kosten. In den letzten Jahren wurden jeweils zwischen 350 und 500 Millionen Euro von Bund und Ländern in diesen Bereich investiert. Damit trägt die Bundesregierung wesentlich dazu bei, die Heimat der Menschen in den ländlichen Regionen lebenswert, attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Diese Förderung dient den Ländern für gleichwertige Lebensverhältnisse, eine erreichbare Grundversorgung sowie attraktive und lebendige Ortskerne zu sorgen. Ein wesentlicher Teil der Förderung ist seit 2019 das **Regionalbudget**. Es unterstützt eine einfache, engagierte und von der Eigenverantwortung der Menschen vor Ort getragene ländliche Entwicklung. Die geförderten Kleinprojekte des Regionalbudgets kommen direkt bei den Menschen an und werden schnell und bürokratiearm innerhalb eines Jahres umgesetzt. **Typische Kleinprojekte aus dem Regionalbudget** sind neue oder erneuerte Treffpunkte wie Fußball- und Spielplätze, Lernangebote auf Bauernhöfen, Verleihstationen für Lastenräder, neue Kultur- und Wanderwege sowie Projekte der Jugend- und Seniorenarbeit.

Förderinstrumente

LEADER-Aktionsgruppen

LEADER-Aktionsgruppen (LAGs) sind lokale Zusammenschlüsse von Kommunen, Vereinen, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, die gemeinsam Entwicklungsstrategien für ihre Region erarbeiten. Dazu gehören zum Beispiel Projekte in den Bereichen Daseinsvorsorge, lokale ökonomische Entwicklung inklusive Tourismus und regionale Produktion, Erhalt des natürlichen und des kulturellen Erbes sowie die Aktivierung der örtlichen Bevölkerung. Das Besondere ist, dass die genannten Akteure selbst entscheiden, welche Projekte vor Ort Fördermittel erhalten. Im Förderzeitraum 2023 bis 2027 stehen insgesamt 1,64 Milliarden Euro zur Verfügung.

Partner und Netzwerke

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Die Stiftung unterstützt mit eigenen Förder- sowie Serviceangeboten, wie Beratung, Qualifizierung und Vernetzung, Vereine und Initiativen bei der Weiterentwicklung ihrer Organisationsstrukturen und Professionalisierung. Das BMLEH begleitet die Arbeit im Stiftungsrat und finanziert deren Aktivitäten mit.



**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**

Starke Wirtschaft

Das Heimatministerium begreift die Vielfalt unseres Landes als Wirtschaftsfaktor und Visitenkarte aller, die dort arbeiten, Ideen entwickeln und investieren.

Deshalb trägt das Heimatministerium dazu bei, regionale Besonderheiten, Kompetenzen und Fertigkeiten zu stärken, deutlicher herauszustellen und nachhaltig im In- und Ausland zu vermarkten – von der Landwirtschaft über Handwerk und Industrie bis zum Tourismus.

Auch zur Stärkung der Resilienz trägt die Wirtschaft in unseren Heimatorten bei: sei es zur Ernährungsvorsorge bis zur Energieversorgung durch heimische, erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe.

Dabei versteht das Heimatministerium Wertschöpfung umfassend: Sie umfasst nicht nur materielle, sondern auch immaterielle und gemeinwohlorientierte Werte, wie immaterielles Kulturerbe oder die Lebensqualität vor Ort.

Geschützte geografische Angaben

Geschmack-Botschafter und kulinarische Visitenkarten unserer Regionen: Lebensmittel und Getränke mit geschützten geografischen Angaben (g.g.A.) und geschützten Ursprungsbezeichnungen (g.U.) stärken die regionale Identität und verleihen regionstypischen Produkten Sichtbarkeit auf Märkten im In- und Ausland.



Partner und Netzwerke

Biostädte und -regionen

Von Feierabendmärkten über Bioeinkaufsführer bis hin zu Biospeisen in den örtlichen Kitas und Schulmensen – Biostädte und -regionen vernetzen Bäuerinnen und Bauern, Handwerksbetriebe, Küchen oder Einkaufsläden miteinander, damit gutes Bioessen aus der Heimat kurze Wege hat. Biostädte und -regionen verbinden Stadt und Land. So wird nachhaltiger Genuss im Alltag spürbar und die regionale Wirtschaft gestärkt.



Beispiele aus der Praxis

Miteinander Strukturwandel gestalten

Gemeinsam mit der Fischerei und unter Einbindung von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Ministerien von Bund und Küstenländern, aber auch lokalen Vertretern der Küstenregionen wurden in der Zukunftskommission Fischerei Empfehlungen für die Transformation der deutschen Küstenfischerei erarbeitet. So hilft zum Beispiel die Entwicklung klimaneutraler, multifunktional einsetzbarer Fischkutter der Fischerei, die erforderliche Energiewende zu gestalten und neue Wirtschaftsfelder zu erschließen.



Beispiele aus der Praxis

Bioenergiedörfer leisten Beitrag zur Versorgungssicherheit und Resilienz

Bioenergiedörfer leisten mit der Nutzung heimischer Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Klimaresilienz sowie zur Wertschöpfung im ländlichen Raum. Mittlerweile sind mehr als 180 Bioenergiedörfer in Deutschland auf der Internetseite der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe gelistet. Gemeinsam ist allen ein großes Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Dorf für die Versorgungssicherheit und Resilienz ihrer Heimat.



Heimat pur – der deutsche Wald

Wälder sind Erholungsorte, prägen Landschaften, tragen zu Biodiversität und Klimaschutz bei und schaffen Arbeitsplätze. Im Jahr 2023 waren rund 700.000 Personen in etwa 150.000 Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft beschäftigt.



Regionale Wertschöpfung

Steillagen-Weinbau: Handwerk und Spitzenqualität

Der Weinbau schafft Kulturlandschaften, ist Grundlage für Gastronomie, Tourismus, Anlagentechnik. Wir wollen mit der Heimatpolitik stärker für Produkte werben, die einzigartig sind, Regionen seit Jahrhunderten prägen und Menschen Arbeit geben.

3.

Neue Akzente in der Heimatpolitik

Innerhalb der Bundesregierung ist das BMLEH das Ressort, das bereits heute über Kompetenz, Programme und Erfahrung verfügt, um Heimatpolitik wirksam und ebenenübergreifend zu gestalten.



Wie das BMLEH Heimat mitgestaltet

Mit den Themen des Ministeriums, wie der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, dem Ernährungshandwerk und der Ernährungswirtschaft, der Politik für gleichwertige Lebensverhältnisse, der Stärkung ländlicher Räume sowie von Wald-, Kultur- und Agrarlandschaften, prägt das BMLEH unsere Heimat bereits seit Jahrzehnten.

Heimatpolitik umfasst aber weit mehr, als ein einziges Ministerium zu leisten vermag. Sie ist eine Querschnittsaufgabe, die nur gelingt, wenn Bund, Länder und Kommunen zusammenarbeiten. Als Heimatministerium sieht das BMLEH zukünftig dafür drei zentrale Bereiche:

1

Heimat: Miteinander von der Basis aus gestalten

Unser wichtigster Grundsatz: Heimatpolitik muss aus der Perspektive der Menschen in ihren Heimatorten gemacht werden. Dem Gedanken der Subsidiarität folgend, verstehen wir unsere Agenda als Auftrag und Einladung, Heimat von der Basis aus zu gestalten: mit den kommunalen Akteuren, mit der Zivilgesellschaft, mit der regionalen Wirtschaft und mit den aktiven Heimatmacherinnen und Heimatmachern. Das BMLEH versteht sich dabei als Partner, der Rahmenbedingungen schafft, Impulse aufnimmt und die Vielfalt der Ideen und Initiativen vor Ort als Ressource nutzt, um sie zu unterstützen.

2

Heimat stärken als handlungsleitendes Prinzip

Innerhalb des BMLEH verstehen wir **Heimatpolitik als handlungsleitendes Prinzip**, das in allen Themenfeldern des Hauses Berücksichtigung findet. Wir tragen unseren Teil zu einer ganzheitlichen Heimatpolitik bei, indem wir unsere Kernkompetenzen in der Landwirtschafts-, Forst- und Fischereipolitik, der Ernährungspolitik und der ländlichen Entwicklung einbringen und heimatbezogen weiterentwickeln. Gerade die Landwirtschaft trägt zur Versorgung mit regionalen und hochwertigen Lebensmitteln und damit zur

Versorgungsvielfalt und -sicherheit bei. Die heimische Forstwirtschaft liefert zudem unseren bedeutendsten nachwachsenden Rohstoff, das Holz. Die „Grünen Berufe“ bieten viel Potenzial, um den Herausforderungen einer resilienten Energieversorgung, des Klimaschutzes, des Erhalts von Kultur- und Naturlandschaften und der Artenvielfalt erfolgreich zu begegnen. Als Landwirtschaftsministerium bringen wir diese Expertise ein, als Heimatministerium wollen wir politische Entscheidungen konsequent aus der Perspektive der Basis denken – also von dort, wo Heimat gelebt wird.

„

„Es geht in der Heimatpolitik immer auch darum, den einzelnen Menschen zu sehen.“

Bundesminister **Alois Rainer**

3

BMLEH als Fürsprecher für lebenswerte Heimat

Innerhalb der Bundesregierung sieht sich das BMLEH als erster Fürsprecher für die Belange der vielfältigen Heimat in unserem Land. Hier geht es uns vor allem um das Leben in ländlichen Räumen, in kleinen oder strukturschwachen Kommunen. Dabei arbeiten wir eng mit den übrigen Ressorts zusammen und wissen diese an unserer Seite. Auf Bundesebene und mit den Ländern und Kommunen arbeiten wir übergreifend an gleichwertigen Lebensverhältnissen in den verschiedensten Heimatregionen, für faire Teilhabechancen von Menschen, egal, wo sie zu Hause sind. Echte Chancengerechtigkeit für die Menschen in den unterschiedlichen Regionen ist eine Voraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir wissen, dass die finanzielle Ausstattung aktuell die größte Herausforderung für die Kommunen ist. Sie sind unsere wichtigsten Partner vor Ort. Deshalb wollen wir mit dazu beitragen, ihre Gestaltungsspielräume zu erhalten und, wo es geht, zu stärken.

Heimatideen auf die Beine stellen und für andere nutzbar machen

Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus)

Mit dem BULEplus unterstützt das BMLEH die Erprobung und den Transfer modellhafter, innovativer Lösungsansätze für die Herausforderungen ländlicher Räume. Insbesondere die Ideen und das Engagement der Menschen vor Ort werden im Sinne eines Bottom-up-Ansatzes unterstützt. Leuchtturmprojekte des BULEplus dienen als Vorbilder und Inspiration für andere, um Herausforderungen vielerorts gemeinsam anzugehen. Das BULEplus stellt dafür über Bundesländergrenzen hinweg Erkenntnisse zu Erfolgsfaktoren bereit und dient der Vernetzung relevanter Akteure. Als Teil des BULEplus ist auch der traditionsreiche Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, der gemeinsam mit den Landkreisen und den Ländern umgesetzt wird, hervorzuheben. Informationen gibt es auf der Website des BULEplus: land-zukunft.de/dorfwettbewerb

Im Rahmen der BULEplus-Maßnahme „Land.Heimat. Innovativ“ sollen innovative Projektideen unterstützt werden, die dazu beitragen, ländliche Regionen als attraktive Heimat mit Zukunftsperspektive zu erhalten. Die Schwerpunkte reichen von regionaler Wertschöpfung über Digitalisierung, Kultur, Bildung und Mobilität bis hin zur Stärkung von Ehrenamt, Zusammenhalt, regionaler Wirtschaft und Daseinsvorsorge. Erste Vorhaben sollen bereits in 2026 starten.



Partner und Netzwerke

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung (ZFLE) bietet das BMLEH den Akteuren der ländlichen Entwicklung aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft seit 2008 jährlich eine Plattform, um ihre Ideen, Erfahrungen und Wissen mit anderen zu teilen und zu diskutieren.

Die Jubiläumsveranstaltung des 20. ZFLE wird im Jahr 2027 unter dem Thema Heimat die verschiedenen Aspekte aufgreifen, wie Heimat in ländlichen Räumen zukunftsfest gestaltet werden kann. Mehr unter: www.bmleh.de/zfle

Konkrete Praxisbeispiele

die auf die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse einzahlen

Monitoring der regionalen Entwicklung Deutschlands

Wenn es darum geht, genauer zu schauen, wie es um die Lebensbedingungen in den Regionen Deutschlands steht, braucht es Daten zur Situation und Entwicklung in unterschiedlichen Regionen und Orten. Dabei geht es um Wirtschaft und Arbeit, Infrastrukturen und Daseinsvorsorge, Mobilität und Erreichbarkeiten, Gesellschaft und Soziales, Umwelt sowie Finanzen und Fördermittel. Die Datengrundlage gilt es kontinuierlich weiterzuentwickeln, umfassend verfügbar zu machen und für Öffentlichkeit und Politikberatung zu analysieren.

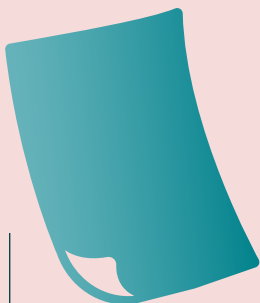


Deutschlandatlas und Landatlas

Karten helfen unter anderem dabei, mit diesen Daten ein Bild über die vielfältigen Chancen und Herausforderungen in den Regionen zu zeichnen. Der Deutschlandatlas (www.deutschlandatlas.de) – ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Ressorts – sowie der Landatlas des Thünen-Instituts (www.landatlas.de) veranschaulichen deutlich und für alle zugänglich, an welchen Aufgaben wir arbeiten müssen, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu stärken.

Gleichwertigkeits-Check

An der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland arbeiten verschiedene Bundesministerien und die Bundesländer, zum Beispiel in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Mobilität und Verkehr, Bildung oder Wohnen. Bei der Entstehung neuer Regelungen und Gesetze kommt der Gleichwertigkeits-Check für Bundesgesetze zum Einsatz. Dadurch wird geprüft, wie sich das Gesetz auf die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse auswirkt. Damit sensibilisieren wir für eine bessere Rechtsetzung, die sich an der Vielfalt und den unterschiedlichen Voraussetzungen unserer Heimaten orientiert. Das Heimatministerium arbeitet gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung daran, den Gleichwertigkeits-Check weiterzuentwickeln.



Ressortforschung als Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen

Das Thünen-Institut (www.thuenen.de) unterstützt die Bundesregierung maßgeblich bei der Analyse und Entwicklung ländlicher Räume und gleichwertiger Lebensverhältnisse. Damit stärkt das Thünen-Institut die wissenschaftlich fundierte Politikberatung. Die Wissenschaft liefert Grundlagen für praxisnahe Lösungen. So trägt sie dazu bei, die regionale Vielfalt zu bewahren, Teilhabechancen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, Disparitäten und Strukturschwächen zu verringern und dezentrale Strukturen zu erhalten.

Akzente unserer Heimatpolitik auf einen Blick

In unserer Heimatpolitik stehen die Menschen im Zentrum. Mit der Heimat-Agenda machen wir erfolgreiche und bereits bewährte Maßnahmen sichtbar. Und wir laden dazu ein, die Heimate in Stadt und Land miteinander weiterzuentwickeln. Als Heimatministerium kommen wir dorthin, wo Heimat gelebt wird – zu den Menschen. Wir hören zu, lernen und entwickeln Lösungen partnerschaftlich. Mit diesem Ansatz wollen wir der Vielfalt in unseren Heimate gerecht werden und zugleich den Zusammenhalt sowie wirtschaftliche Perspektiven stärken. Dabei setzen wir folgende Akzente:

1

Wir verstehen uns als Fachressort und Fürsprecher für lebenswerte Heimate

Unsere Heimatpolitik bezieht stets die Perspektive der Menschen in unseren Kommunen und Regionen ein. Das Heimatministerium verbindet ländliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt auf Bundesebene noch stärker unter dem Dach der Heimatpolitik. Unsere fachlichen Zuständigkeiten für ländliche Räume, gleichwertige Lebensverhältnisse, Landwirtschaft, Ernährung, Fischerei-, Forst- und Holzwirtschaft bringen wir konsequent ein.

Als Heimatministerium entwickeln wir Lösungen partnerschaftlich und praxisorientiert. Mit Formaten wie dem „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ bringen wir Menschen zusammen und tragen gute Beispiele in die Breite.

2

Mehr Gestaltungsräume vor Ort durch den Abbau überbordender Bürokratie

Der Abbau von Überregulierung und unnötiger Bürokratie erleichtert die Arbeit. Er gibt Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten zurück an Kommunen, Wirtschaft, Ehrenamt sowie Bürgerinnen und Bürger

gleichermaßen. Deshalb ist der Bürokratieabbau zentral für unsere Heimatpolitik. Gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung und den Bundesländern arbeiten wir an der Vereinfachung von Förderung, der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und dem Ausbau digitaler Verwaltungsangebote.

Mit einem ersten Bürokratierückbaupaket schaffen wir Freiräume. Subsidiarität und Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort gehören zu unseren Leitprinzipien.

3

Gleichwertige Lebensverhältnisse als Kernaufgabe

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind die Grundlage für Zusammenhalt, gutes Leben und Arbeiten in allen Regionen. Gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung lenken wir den Blick auf Chancengerechtigkeit der Menschen unabhängig von ihrem Wohnort. Dafür analysieren wir die Wirkung unserer Förderung und prüfen Rechtsetzungsvorhaben auf ihre Auswirkungen in den vielfältigen Regionen und Kommunen. Unsere Ressortforschung liefert wissenschaftliche



Grundlagen für die Entwicklung unserer Heimen in Stadt und Land. Erfolgreiche Bund-Länder-Zusammenarbeit setzen wir fort und machen sie sichtbarer. Das gilt insbesondere für unser wichtigstes Förderinstrument für ländliche Regionen, die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Damit fördern wir gemeinsam mit den Ländern jährlich rund 500.000 Investitionsmaßnahmen für Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Waldbau und Küstenschutz.

Die traditionelle Stärke unseres Landes liegt auch in seiner dezentralen Siedlungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsstruktur. Wir wollen hemmende Ungleichheiten abbauen, vielfältige Strukturen und Potenziale aber auch stärker als Chancen nutzen.

4

Ehrenamt wertschätzen und Heimatengagement einfacher machen

Das Heimatengagement der Menschen verdient mehr Sichtbarkeit, denn Engagement ist das Herzstück lebendiger Heimen. Gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) stärken wir ehrenamtliche Strukturen: Allein 2025 wurden mehr als 3.600 Projekte mit rund 16,5 Millionen Euro gefördert und knapp 20.000 Engagierte und Vereine

in konkreten Fragen beraten – von der Rechtslage bis zum Fundraising.

Mit dem Bundespreis Heimatengagement, den wir 2026 erstmals mit dem BHU ausloben, würdigen wir deutschlandweit das Heimatengagement noch stärker. Gemeinsam mit Ländern und Kommunen setzen wir weiterhin auf die Verbesserung von Anreizen für ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit aktuell 1.200 beteiligten Dörfern.

5

Regionale Identität fördern und Alleinstellungsmerkmale deutlicher herausstellen

Eine lebendige regionale Kultur stiftet Identität für Menschen, schafft Zugehörigkeit und macht das Besondere der Heimen erlebbar. Wir fördern sie durch Wettbewerbe, Austauschformate, Forschungsvorhaben und durch gezielte Unterstützung. Gemeinsam mit dem Bund Heimat und Umwelt (BHU) – einem starken Partner in allen 16 Bundesländern – halten wir regionale Vielfalt durch zivilgesellschaftliches Heimatengagement lebendig und helfen, sie immer weiter zu entwickeln. Mit EU-Instrumenten, wie dem Schutz von geografischen Angaben und Namen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, bewahren wir kulturelles Erbe und stärken zugleich die heimische Wertschöpfung.

Wir stärken kulturelle Eigenarten und Teilhabe modellhaft und gezielt in Stadt und Land. Die nationalen Verfahren zum Schutz von geografischen Angaben bei Lebensmitteln und Getränken werden wir weiter optimieren.

6

Regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Identität stärken

Unternehmen, die in ihrer Region verwurzelt sind, schaffen wirtschaftliche Stabilität und prägen das regionale Selbstbewusstsein. Regionale Herkunft ist ein Standortfaktor – für Fachkräftegewinnung, Kundenbindung und Wettbewerbsfähigkeit. Potenzial liegt in



der Verbindung von Wirtschaftsförderung und regionaler Identitätsbildung. Regional und nachhaltig erzeugte Lebensmittel sind dabei ein wichtiger Baustein. Sie stehen für gelebte Heimatverbundenheit und Wertschätzung für die Arbeit in den ländlichen Räumen, in denen diese Produkte entstehen.

Die regionale Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln stärken wir gezielt, zum Beispiel im Bereich der Außer-Haus- und Gemeinschaftsverpflegung über die Fördermaßnahme „RegioKost“. Mit Forschungsprojekten zur Nachhaltigkeit und Krisenresilienz liefern wir wissenschaftliche Erkenntnisse, um die Potenziale regionaler Wertschöpfung noch besser zu erschließen.

7

Exportchancen stärken durch „Made in Germany“

„Made in Germany“ ist ein Qualitätsmerkmal – häufig mit regionaler Ausprägung. Es beruht auf den spezifischen Kompetenzen der Menschen in unseren Regionen. Die Landwirtschaft erwirtschaftet nahezu jeden vierten Euro im Ausland, die Ernährungswirtschaft mehr als jeden dritten, und die Landtechnikindustrie sogar rund drei von vier Euro. Damit zählt die Agrar- und Ernährungswirtschaft zu den exportstärksten Branchen Deutschlands. Das bedeutet für unser Land Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze. Wir unterstützen die Wirtschaftsakteure gezielt, zum Beispiel durch Markterkundungs- und Geschäftsanbahnungsreisen für KMU sowie durch Länderstudien und jährliche Außenwirtschaftsseminare.

Mit unserer Agrarexportstrategie tragen wir zur Stärkung von Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und der Bedeutung der Agrar- und Ernährungswirtschaft in unseren Heimatregionen bei.

8

Miteinander gestalten: Dialog und Zusammenarbeit direkt in den Heimatregionen

Das Ministerium stärker in die Heimatregionen zu bringen, ist ein zentraler Baustein unserer Agenda. Mit generationsübergreifenden Heimatdialogen wollen wir vor Ort präsent sein, zuhören, lernen und Lösungen partnerschaftlich entwickeln. Wir wollen stärker in den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern gehen, mit dem Ziel, die konkreten Herausforderungen der Menschen vor Ort besser zu verstehen, positive Beispiele für Begegnung sichtbar zu machen und Aktive miteinander zu vernetzen. In einem Heimatreport fragen wir die Menschen in unserem Land, was Heimat für sie bedeutet, wie wir sie bewahren und gestalten können. Die Ergebnisse aus diesen Formaten werden in die Weiterentwicklung unserer Heimatpolitik einfließen.

Wir sind vor Ort präsent – sowohl mit hochrangigen Dialogformaten als auch mit Arbeitsbesuchen auf Fachebene. Aus dem direkten Kontakt vor Ort und mit dem Heimatreport stärken wir unser Verständnis, entwickeln unsere Heimatpolitik fortlaufend weiter und sind konkrete Ansprechpartner.

Die Heimat-Agenda lebt vom Mitwirken

Diese Agenda ergänzt und schärft das Engagement des Ministeriums für lebenswerte Heimatregionen. Die skizzierten Akzente und Ziele werden fortlaufend durch passgenaue Maßnahmen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umgesetzt und weiterentwickelt. Die Heimat-Agenda ist ein Bekenntnis zur Vielfalt und

Stärke unseres Landes. Und sie ist ein Gestaltungsauftrag. Sie baut auf dem auf, was viele Akteure bereits erfolgreich leisten, und setzt neue Impulse. Sie lädt ein, Heimat nicht nur zu bewahren, sondern sie im Miteinander zukunftsfähig und selbstwirksam zu gestalten. **MITEINANDER ist es Heimat.**

Abkürzungsverzeichnis

BHU	Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V.
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
BMWE	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BULEplus	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung
DSEE	Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
IW	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (EU-Förderprogramm für ländliche Räume: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“)
MHKBD	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
ZFLE	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat (BMLEH)
Referat 411 – Heimat, Regionale Kultur und
Regionale Identität
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
411@bmleh.bund.de

STAND

Juli 2026

TEXT

BMLEH

GESTALTUNG

Zum goldenen Hirschen Berlin GmbH

DRUCK

AusDruck Schaare und Schaare GbR

BILDNACHWEIS

Cover: Enno Mewes/BMLEH; Dominik Richter/
AdobeStock; S. 2: Thomas Koehler/BMLEH/
Photothek; S. 4: Thomas Trutschel/BMLEH/
Photothek; S. 6: sailer/AdobeStock; S. 14: Carsten
Schenker/W³ Wandel-Werte-Wege gGmbH;
S. 15: Katrin Savvulidi/Landkreis Regen;
H. C. Wagner; S. 16: HMLU; S. 17: MHKBD
NRW; S. 18: bundesfoto; S. 19: Bund Heimat und
Umwelt/Webkonditorei UG; S. 20: Thomas Imo/
BMLEH/Photothek; S. 21: Bio-Stadt Bremen;
S. 22: Oliver Schwalm/BMLEH; Leon Kügeler/
BMLEH/Photothek; S. 23: Bernd Schwang/
BMLEH; S. 26: Felix Zahn/BMLEH/Photothek;
S. 28–29: Thomas Koehler/BMLEH/Photothek

**Diese Publikation wird vom BMLEH unentgeltlich
abgegeben. Die Publikation ist nicht zum
Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter:
www.bmleh.de
www.bmleh.de/social-media



Die Publikation steht auf der
Internetseite des BMLEH
zum Herunterladen bereit:
www.bmleh.de/publikationen



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Miteinander ist es Heimat

Die Heimat-Agenda des BMLEH
#heimatstark

Kurzfassung



Unser Auftrag

Warum haben wir eine Heimat-Agenda erarbeitet?

Weil **Heimat ein unschätzbarer Wert** ist, den wir bewahren und stärken wollen. Heimat bedeutet für viele Zugehörigkeit und Orientierung in einer komplexen Welt. Sie ist kein abstrakter Begriff: Heimat entsteht im Miteinander vor Ort, wo Menschen sich wohl und zugehörig fühlen, sich einbringen können – egal, ob in der Stadt oder auf dem Land. Eine moderne Heimatpolitik, die Tradition mit Innovationskraft verbindet, ist das Fundament, auf dem wir miteinander unser Land zukunftsfest gestalten können.

Als **Heimatministerium** wollen wir die **Rahmenbedingungen** schaffen, damit **Menschen in ihrer jeweiligen Heimat wirksam** sein können: Dinge anpacken, Traditionen lebendig halten, neue Ideen einbringen. Im Kern steht ein positives Bekenntnis zur Heimat und der Wille, Heimatpolitik als demokratische Gemeinschaftsaufgabe anzugehen. Eine zentrale Stärke

unseres Landes ist seine regionale Vielfalt: eine Vielfalt von Landschaften, Traditionen, Ideen und Erzeugnissen, der enorme Innovationskraft innewohnt. Um diese Vielfalt zu würdigen, sprechen wir bewusst auch von Heimaten.

Das **BMLEH richtet die Heimatpolitik an den Menschen aus**, die ihre Heimat vor Ort gestalten. Heimat zu stärken, ist für uns zugleich ein handlungsleitendes Prinzip in den ressorteigenen Themenfeldern – von der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft über die Ernährungspolitik bis hin zur ländlichen Entwicklung. Als Fürsprecher lebenswerter Heimaten und gleichwertiger Lebensverhältnisse verleihen wir insbesondere den ländlichen und strukturschwachen Gebieten mehr Sichtbarkeit in der Regierungsarbeit und tragen zu praktikablen Lösungen bei. **Dafür werden wir vor Ort präsent sein.** Gemeinsam mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren werden wir hinschauen, zuhören und handeln.

Drei Säulen, ein Ziel: lebenswerte Heimaten

Unser Heimatverständnis beruht auf drei Säulen, die gemeinsam den **Rahmen für zukunftsfähige Heimatregionen** bilden. Wir betonen mit diesen Säulen das, was wir miteinander bewirken können und was das Heimatgefühl stärkt. Und wir zeigen entlang von Beispielen schlaglichtartig, wie Vielfalt, Verantwortung und Innovationskraft lebendige Heimaten prägen und welche Erfolge daraus erwachsen können.



Regionale Kultur stiftet Identität und Zusammengehörigkeit.

Lebendiges Dorf- und Stadtteilleben, regionale Dialekte und Spezialitäten sowie einzigartige Landschaften und Baukultur schaffen Zugehörigkeit und Vertrautheit. Wir stärken, was Heimat unverwechselbar macht, was sie durch Offenheit lebendig hält und innovativ macht und was Zusammenhalt stiftet.



Gesellschaftliches Miteinander ist das Fundament unserer Heimaten.

Wo Menschen mit Ideenreichtum und Tatkraft ehrenamtlich Verantwortung übernehmen und gemeinsam anpacken, gestalten sie ihre Heimat. Rund 27 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Wir wollen Engagement wertschätzen, entlasten und stärken – von der Nachbarschaftshilfe bis zum Sportverein.



Starke Wirtschaft schafft Perspektiven für alle.

Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft, Handwerk, Tourismus und heimische Unternehmen sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität mit hervorragenden Produkten. Regionale Wertschöpfung ist unser wichtigster Standortfaktor – und „Made in Germany“ beginnt in den Heimaten.

Akzente unserer Heimatpolitik auf einen Blick

In unserer Heimatpolitik stehen die Menschen im Zentrum. Mit der Heimat-Agenda machen wir erfolgreiche und bereits bewährte Maßnahmen sichtbar. Und wir laden dazu ein, die Heimaten in Stadt und Land miteinander weiterzuentwickeln. Als Heimatministerium kommen wir dorthin, wo Heimat gelebt wird – zu den Menschen. Wir hören zu, lernen und entwickeln Lösungen partnerschaftlich. Mit diesem Ansatz wollen wir der Vielfalt in unseren Heimaten gerecht werden und zugleich den Zusammenhalt sowie wirtschaftliche Perspektiven stärken. Dabei setzen wir folgende Akzente:

1

Wir verstehen uns als Fachressort und Fürsprecher für lebenswerte Heimaten

Unsere Heimatpolitik bezieht stets die Perspektive der Menschen in unseren Kommunen und Regionen ein. Das Heimatministerium verbindet ländliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt auf Bundesebene noch stärker unter dem Dach der Heimatpolitik. Unsere fachlichen Zuständigkeiten für ländliche Räume, gleichwertige Lebensverhältnisse, Landwirtschaft, Ernährung, Fischerei-, Forst- und Holzwirtschaft bringen wir konsequent ein.

Als Heimatministerium entwickeln wir Lösungen partnerschaftlich und praxisorientiert. Mit Formaten wie dem „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ bringen wir Menschen zusammen und tragen gute Beispiele in die Breite.

2

Mehr Gestaltungsräume vor Ort durch den Abbau überbordender Bürokratie

Der Abbau von Überregulierung und unnötiger Bürokratie erleichtert die Arbeit. Er gibt Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten zurück an Kommunen, Wirtschaft, Ehrenamt sowie Bürgerinnen und Bürger

gleichermaßen. Deshalb ist der Bürokratieabbau zentral für unsere Heimatpolitik. Gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung und den Bundesländern arbeiten wir an der Vereinfachung von Förderung, der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und dem Ausbau digitaler Verwaltungsangebote.

Mit einem ersten Bürokratierückbaupaket schaffen wir Freiräume. Subsidiarität und Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort gehören zu unseren Leitprinzipien.

3

Gleichwertige Lebensverhältnisse als Kernaufgabe

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind die Grundlage für Zusammenhalt, gutes Leben und Arbeiten in allen Regionen. Gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung lenken wir den Blick auf Chancengerechtigkeit der Menschen unabhängig von ihrem Wohnort. Dafür analysieren wir die Wirkung unserer Förderung und prüfen Rechtsetzungsvorhaben auf ihre Auswirkungen in den vielfältigen Regionen und Kommunen. Unsere Ressortforschung liefert wissenschaftliche



Grundlagen für die Entwicklung unserer Heimate in Stadt und Land. Erfolgreiche Bund-Länder-Zusammenarbeit setzen wir fort und machen sie sichtbarer. Das gilt insbesondere für unser wichtigstes Förderinstrument für ländliche Regionen, die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Damit fördern wir gemeinsam mit den Ländern jährlich rund 500.000 Investitionsmaßnahmen für Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Waldbau und Küstenschutz.

Die traditionelle Stärke unseres Landes liegt auch in seiner dezentralen Siedlungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsstruktur. Wir wollen hemmende Ungleichheiten abbauen, vielfältige Strukturen und Potenziale aber auch stärker als Chancen nutzen.

4

Ehrenamt wertschätzen und Heimatengagement einfacher machen

Das Heimatengagement der Menschen verdient mehr Sichtbarkeit, denn Engagement ist das Herzstück lebendiger Heimate. Gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) stärken wir ehrenamtliche Strukturen: Allein 2025 wurden mehr als 3.600 Projekte mit rund 16,5 Millionen Euro gefördert und knapp 20.000 Engagierte und Vereine

in konkreten Fragen beraten – von der Rechtslage bis zum Fundraising.

Mit dem Bundespreis Heimatengagement, den wir 2026 erstmals mit dem BHU ausloben, würdigen wir deutschlandweit das Heimatengagement noch stärker. Gemeinsam mit Ländern und Kommunen setzen wir weiterhin auf die Verbesserung von Anreizen für ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit aktuell 1.200 beteiligten Dörfern.

5

Regionale Identität fördern und Alleinstellungsmerkmale deutlicher herausstellen

Eine lebendige regionale Kultur stiftet Identität für Menschen, schafft Zugehörigkeit und macht das Besondere der Heimate erlebbar. Wir fördern sie durch Wettbewerbe, Austauschformate, Forschungsvorhaben und durch gezielte Unterstützung. Gemeinsam mit dem Bund Heimat und Umwelt (BHU) – einem starken Partner in allen 16 Bundesländern – halten wir regionale Vielfalt durch zivilgesellschaftliches Heimatengagement lebendig und helfen, sie immer weiter zu entwickeln. Mit EU-Instrumenten, wie dem Schutz von geografischen Angaben und Namen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, bewahren wir kulturelles Erbe und stärken zugleich die heimische Wertschöpfung.

Wir stärken kulturelle Eigenarten und Teilhabe modellhaft und gezielt in Stadt und Land. Die nationalen Verfahren zum Schutz von geografischen Angaben bei Lebensmitteln und Getränken werden wir weiter optimieren.

6

Regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Identität stärken

Unternehmen, die in ihrer Region verwurzelt sind, schaffen wirtschaftliche Stabilität und prägen das regionale Selbstbewusstsein. Regionale Herkunft ist ein Standortfaktor – für Fachkräftegewinnung, Kundenbindung und Wettbewerbsfähigkeit. Potenzial liegt in



der Verbindung von Wirtschaftsförderung und regionaler Identitätsbildung. Regional und nachhaltig erzeugte Lebensmittel sind dabei ein wichtiger Baustein. Sie stehen für gelebte Heimatverbundenheit und Wertschätzung für die Arbeit in den ländlichen Räumen, in denen diese Produkte entstehen.

Die regionale Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln stärken wir gezielt, zum Beispiel im Bereich der Außer-Haus- und Gemeinschaftsverpflegung über die Fördermaßnahme „RegioKost“. Mit Forschungsprojekten zur Nachhaltigkeit und Krisenresilienz liefern wir wissenschaftliche Erkenntnisse, um die Potenziale regionaler Wertschöpfung noch besser zu erschließen.

7

Exportchancen stärken durch „Made in Germany“

„Made in Germany“ ist ein Qualitätsmerkmal – häufig mit regionaler Ausprägung. Es beruht auf den spezifischen Kompetenzen der Menschen in unseren Regionen. Die Landwirtschaft erwirtschaftet nahezu jeden vierten Euro im Ausland, die Ernährungswirtschaft mehr als jeden dritten, und die Landtechnikindustrie sogar rund drei von vier Euro. Damit zählt die Agrar- und Ernährungswirtschaft zu den exportstärksten Branchen Deutschlands. Das bedeutet für unser Land Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze. Wir unterstützen die Wirtschaftsakteure gezielt, zum Beispiel durch Markterkundungs- und Geschäftsanbahnungsreisen für KMU sowie durch Länderstudien und jährliche Außenwirtschaftsseminare.

Mit unserer Agrarexportstrategie tragen wir zur Stärkung von Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und der Bedeutung der Agrar- und Ernährungswirtschaft in unseren Heimatregionen bei.

8

Miteinander gestalten: Dialog und Zusammenarbeit direkt in den Heimatregionen

Das Ministerium stärker in die Heimatregionen zu bringen, ist ein zentraler Baustein unserer Agenda. Mit generationsübergreifenden Heimatdialogen wollen wir vor Ort präsent sein, zuhören, lernen und Lösungen partnerschaftlich entwickeln. Wir wollen stärker in den direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern gehen, mit dem Ziel, die konkreten Herausforderungen der Menschen vor Ort besser zu verstehen, positive Beispiele für Begegnung sichtbar zu machen und Akteure miteinander zu vernetzen. In einem Heimatreport fragen wir die Menschen in unserem Land, was Heimat für sie bedeutet, wie wir sie bewahren und gestalten können. Die Ergebnisse aus diesen Formaten werden in die Weiterentwicklung unserer Heimatpolitik einfließen.

Wir sind vor Ort präsent – sowohl mit hochrangigen Dialogformaten als auch mit Arbeitsbesuchen auf Fachebene. Aus dem direkten Kontakt vor Ort und mit dem Heimatreport stärken wir unser Verständnis, entwickeln unsere Heimatpolitik fortlaufend weiter und sind konkrete Ansprechpartner.

Die Heimat-Agenda lebt vom Mitwirken

Diese Agenda ergänzt und schärft das Engagement des Ministeriums für lebenswerte Heimatregionen. Die skizzierten Akzente und Ziele werden fortlaufend durch passgenaue Maßnahmen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umgesetzt und weiterentwickelt. Die Heimat-Agenda ist ein Bekenntnis zur Vielfalt und

Stärke unseres Landes. Und sie ist ein Gestaltungsauftrag. Sie baut auf dem auf, was viele Akteure bereits erfolgreich leisten, und setzt neue Impulse. Sie lädt ein, Heimat nicht nur zu bewahren, sondern sie im Miteinander zukunftsfähig und selbstwirksam zu gestalten. **MITEINANDER ist es Heimat.**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat (BMLEH)
Referat 411 – Heimat, Regionale Kultur und
Regionale Identität
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
411@bmleh.bund.de

STAND

Juli 2026

TEXT

BMLEH

GESTALTUNG

Zum goldenen Hirschen Berlin GmbH

DRUCK

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

BILDNACHWEIS

Cover: Enno Mewes/BMLEH; Dominik Richter/
AdobeStock;
S. 4–5: Thomas Koehler/BMLEH/Photothek

**Diese Publikation wird vom BMLEH unentgeltlich
abgegeben. Die Publikation ist nicht zum
Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter:
www.bmleh.de
www.bmleh.de/social-media



Die vollständige Publikation
steht auf der Internetseite des
BMLEH zum Herunterladen bereit:
www.bmleh.de/publikationen



MITEINANDER IST ES HEIMAT

Die Heimat-Agenda des BMLEH
#heimatstark

Unser Ansatz – Hinschauen, Zuhören, Handeln.

Heimat ist mehr als ein Ort: Heimat bedeutet für viele Menschen Zugehörigkeit, Verlässlichkeit und Orientierung. Sie entsteht im Miteinander, wo Menschen sich wohlfühlen, sich einbringen können – egal, ob in der Stadt oder auf dem Land. Heimat ist ein unschätzbarer Wert. Heimat zu stärken, ist unsere politische Aufgabe und Verpflichtung. Heimatpolitik verstehen wir als eine gemeinsame demokratische Aufgabe aller. Sie lebt vom Zusammenspiel von Bund, Ländern, Kommunen, Verbänden und den Menschen vor Ort. Deshalb sehen wir es als unseren Auftrag an, diese Zusammenarbeit gezielt zu fördern und Heimat zusammen mit starken Partnern weiterzuentwickeln – fest verwurzelt und zugleich offen für die Zukunft.

Unser Ziel als Heimatministerium ist es, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Heimat stark, lebenswert und zukunftsfähig bleibt. Dabei setzen wir auf die Stärke unseres Landes: auf Vielfalt, Engagement, Gestaltungskraft, Ideenreichtum, wirtschaftliche Stärke und Innovation. Wir stellen bei unserer Heimatpolitik die Menschen in den Mittelpunkt, die ihre Heimat vor Ort prägen. Gerade ländliche Räume und strukturschwache Kommunen wollen wir dabei besonders im Blick behalten. Dafür werden wir vor Ort präsent sein. Gemeinsam mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren werden wir hinschauen, zuhören und handeln.

Drei Säulen, ein Ziel: lebenswerte Heimaten.

Regionale Kultur schafft Identität und Zusammengehörigkeit.

Lebendiges Dorf- und Stadtteilleben, regionale Dialekte und Spezialitäten sowie einzigartige Landschaften und Baukultur schaffen Zugehörigkeit und Vertrautheit. Wir stärken, was Heimat unverwechselbar macht, was sie durch Offenheit lebendig und innovativ hält und was Zusammenhalt stiftet.

Gesellschaftliches Miteinander ist das Fundament unserer Heimaten.

Wo Menschen mit Ideenreichtum und Tatkraft ehrenamtlich Verantwortung übernehmen und gemeinsam anpacken, gestalten sie ihre Heimat. Wir wollen das Engagement der rund 27 Millionen Ehrenamtlichen in Deutschland weiter wertschätzen, stärken und ermöglichen – von der Nachbarschaftshilfe bis zum Sportverein.

Starke Wirtschaft schafft Perspektiven für alle.

Land-, Ernährungs-, Forst- und Fischereiwirtschaft, Handwerk, Tourismus und regionale Unternehmen sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität mit hervorragenden Produkten „Made in Germany“. Heimische Wertschöpfung ist unser wichtigster Standortfaktor.

So stärken wir unsere Heimaten.

Gleiche Chancen überall – in Stadt und auf dem Land.

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind das politische Fundament unseres Handelns. Sie sind die Grundlage für Zusammenhalt, gutes Leben und Arbeiten in allen Regionen. Die traditionelle Stärke unseres Landes liegt auch in seiner dezentralen Siedlungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsstruktur. Diese Stärke wollen wir nicht verworfen, sondern entschlossen weiterentwickeln. Dafür braucht es konkrete politische Entscheidungen statt bloßer Absichtserklärungen.

- Im Schulterschluss mit den anderen Bundesressorts lenken wir den Blick auf **Chancengerechtigkeit**. Unser Anspruch ist hier klar: Unabhängig davon, ob Menschen in der Stadt oder auf dem Land leben, sollen sie die gleichen Chancen auf Teilhabe, Entwicklung und Lebensqualität haben. Wir wollen Ungleichheiten abbauen, vielfältige Strukturen aber auch als Chancen nutzen.
- Die **Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“** (GAK) ist dabei ein zentrales Instrument. Dadurch werden mit Neubewilligungen und laufenden Vorhaben jährlich rund 500.000 Investitionsmaßnahmen für Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Waldbau und Küstenschutz gemeinsam mit den Ländern ermöglicht. Die GAK ist damit ein Investitionsbooster für ländliche Räume: Sie stärkt Wirtschaft, Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort. Mit jedem staatlich geförderten Euro sind bis zu 7 Euro Gesamtinvestitionen verbunden.

Miteinander gestalten – Dialog und Zusammenarbeit vor Ort.

Heimat entsteht dort, wo Menschen leben, arbeiten, sich einbringen und Verantwortung übernehmen. Heimatpolitik kann nicht aus einem Ministerium heraus allein entstehen, sondern im direkten Austausch. Wir wollen daher nah an den Menschen sein und zuhören, bevor wir handeln. Wir wollen

verstehen, was die Menschen vor Ort bewegt, wo sie Chancen sehen und wo sie Unterstützung brauchen. Gerade in Zeiten des Wandels braucht es eine Politik, die gemeinsam gestaltet wird.

- Wir setzen vor Ort auf **generationsübergreifende Heimat-Dialoge** und offene Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Vereinen und Initiativen. So machen wir Herausforderungen sichtbar, greifen gute Beispiele auf und entwickeln Ideen, die in der Praxis ankommen.
- Mit einem **Heimatreport** fragen wir die Menschen direkt, was Heimat für sie bedeutet und wie wir sie stärken können. Damit holen wir die Perspektiven der Menschen noch stärker in die politische Arbeit.

Ehrenamt stärken – Heimatengagement wertschätzen.

Das Heimatengagement der Menschen ist das Herzstück lebendiger Heimate. Menschen, die sich einbringen, übernehmen Verantwortung für das Gemeinwesen und machen Heimat jeden Tag konkret erlebbar. Dieses Engagement verdient Anerkennung, Rückhalt und verlässliche Rahmenbedingungen.

- Gemeinsam mit der **Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt** stärken wir ehrenamtliche Strukturen und sorgen dafür, dass Engagement einfacher, sichtbarer und wirksamer wird.
- Mit dem **Bundespreis Heimatengagement**, den wir 2026 erstmals mit dem Bund Heimat und Umwelt ausloben, setzen wir ein starkes Zeichen der Wertschätzung und geben diesem Einsatz die Anerkennung, die er verdient.
- Formate wie „**Unser Dorf hat Zukunft**“ mit aktuell 1.200 beteiligten Dörfern, zeigen, was möglich ist, wenn Menschen anpacken und wie viel Kraft und Gemeinschaft in lokalen Ideen steckt. Genau diese Kraft wollen wir stärken.

Bürokratie abbauen – für mehr Gestaltungsräume vor Ort.

Bürokratie abbauen heißt, Vertrauen zurückzugeben. Mehr Verantwortung vor Ort heißt mehr Dynamik für das ganze Land. So schaffen wir Freiräume für Menschen, die sich einbringen, für Kommunen, die gestalten wollen, und für eine Gesellschaft, die im Miteinander stärker wird. Unser Ziel ist klar: Wir müssen oftmals blockierende Verfahren und Vorgaben endlich vereinfachen – weniger Vorschriften, schnellere Genehmigungen, digitale Prozesse und mehr Entscheidungsspielraum vor Ort.

- Mit einem ersten Bürokratierückbaupaket schaffen wir jetzt mehr **Freiräume**. Subsidiarität und Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort gehören zu unseren Leitprinzipien.
- Gemeinsam mit den Bundesressorts und den Ländern erarbeiten wir konkrete Lösungen: Wir **vereinfachen Förderungen, beschleunigen Genehmigungsverfahren** und bauen das digitale Serviceangebot der Verwaltung weiter aus.

Regionale Wertschöpfung fördern – regionale Identität stärken.

Regionale Identität ist ein bedeutender wirtschaftlicher Standortfaktor: Regional verwurzelte Unternehmen schaffen wirtschaftliche Stabilität, sichern Arbeitsplätze und prägen das regionale Selbstbewusstsein. Sie sind außerdem Teil einer lebendigen regionalen Kultur.

- Regional und nachhaltig erzeugte Lebensmittel stehen für gelebte Heimatverbundenheit und Wertschätzung für die Arbeit, gerade für das Handwerk in den ländlichen Räumen. Deswegen stärken wir **regionale Erzeugung**, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln konkret sowohl in der Umsetzung als auch in wissenschaftlichen Forschungsprojekten.
- Mit dem **Schutz von geografischen Angaben** und Namen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel sichern wir Herkunft, Qualität und kulturelles Erbe und stärken die heimische Wertschöpfung.
- Gemeinsam mit Partnern wie dem Bund Heimat und Umwelt halten wir **regionale Vielfalt** lebendig.
- Wir stärken **kulturelle Besonderheiten und Teilhabe** modellhaft und gezielt in Stadt und Land.
- **Starke Heimate** entstehen nicht allein – sie brauchen engagierte Menschen und verlässliche Strukturen. Unsere Heimatagenda setzt genau dort an!



Fragen und Antworten (FAQ) zur Heimat-Agenda des BMLEH

Miteinander ist es Heimat
#heimatstark

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) hat mit der Heimat-Agenda „Miteinander ist es Heimat“ ein heimatpolitisches Grundlagendokument vorgelegt. Es beschreibt, was das Ministerium unter Heimat versteht, welche Ziele es verfolgt und mit welchen Programmen es Heimaten in Deutschland stärken will. Diese FAQ geben einen kompakten Überblick – für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Vereine, Lokalpolitikerinnen und -politiker sowie alle, die sich über die Inhalte der Agenda informieren möchten.

Allgemeine Fragen zur Heimat-Agenda

Was ist die Heimat-Agenda des BMLEH?

Die Heimat-Agenda ist das heimatpolitische Grundlagendokument des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Sie beschreibt, was das Ministerium unter Heimat versteht, welche Ziele es verfolgt und stellt beispielhaft dar, mit welchen Programmen es Heimaten in Deutschland stärken will. Die Agenda steht unter dem Leitmotiv „Miteinander ist es Heimat“ und versteht Heimatpolitik als demokratische Aufgabe von Bund, Ländern, Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern. Sie ist kein abschließendes Dokument, sondern ein lebendes Leitbild, das gemeinsam fortgeschrieben werden soll. Die in der Agenda dargelegten Akzente und Ziele werden durch passgenaue Maßnahmen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit durch Bund, Länder und Kommunen umgesetzt und weiterentwickelt.

Was versteht das BMLEH unter „Heimat“?

Heimat ist für das BMLEH kein eng gefasster Begriff, sondern steht für Zugehörigkeit, Vertrautheit, Sicherheit und Geborgenheit. Heimat entsteht dort, wo Menschen sich wohlfühlen, sich einbringen können und gemeinsam Verantwortung übernehmen – ob in der Stadt oder auf dem Land.

Das Ministerium spricht bewusst von „Heimaten“ im Plural, weil Heimat vielfältig, individuell und wandelbar ist. Es gibt keine abschließende Definition: Heimat ist, was Menschen in ihrer Umgebung, ihrer Gemeinschaft und der sie umgebenden Natur und Landschaft als bedeutsam erleben.

Welche Ziele verfolgt die Heimat-Agenda?

Die Heimat-Agenda bündelt die heimatpolitischen Schwerpunkte des BMLEH in drei Säulen:

Regionale Kultur stärken: Traditionen, Dialekte, Feste und regionale Besonderheiten sollen sichtbarer und erlebbarer werden – als Grundlage für Zugehörigkeit und regionale Identität.

Gesellschaftliches Miteinander fördern: Ehrenamt, freiwilliges Engagement und Begegnung werden unterstützt, damit Menschen ihren Lebensort aktiv mitgestalten können.

Wirtschaftliche Grundlagen sichern: Regionale Wertschöpfung und Daseinsvorsorge sollen gesichert und ausgebaut, gleichwertige Lebensverhältnisse sollen unterstützt werden.

Übergeordnetes Ziel ist es, Menschen zu befähigen, in ihren Heimaten selbst wirksam zu sein – Dinge anzupacken und zu gestalten.

Warum ist Heimatpolitik eine Aufgabe des Bundes?

Heimatpolitik ist eine Querschnittsaufgabe: Sie berührt Themen wie Gesundheitsversorgung, Mobilität, Breitband, Bildung, Wohnen und Kultur, an denen viele staatliche Ebenen mitwirken. Der Bund kann dabei Rahmenbedingungen setzen, Förderprogramme auflegen und die Perspektive ländlicher und strukturschwacher Regionen in die Bundesgesetzgebung einbringen. Das Grundgesetz (Art. 91a) verpflichtet Bund und Länder, im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben zusammenzuwirken, soweit es für die Gesamtheit des Landes bedeutsam und die Mitwirkung des Bundes zur Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist. Das BMLEH sieht sich als Fürsprecher für lebenswerte Heimaten in allen Regionen – innerhalb der Bundesregierung und im Dialog mit Ländern und Kommunen.

Was bedeutet das Sondervermögen Infrastruktur für Heimat und ländliche Räume – und wie fügt es sich in das Erneuerungsprogramm der Bundesregierung ein?

Die Bundesregierung hat mit dem Sondervermögen Infrastruktur einen der größten Investitionsrahmen in der Geschichte der Bundesrepublik geschaffen. Die Mittel fließen in Straßen und Schienen, in digitale Netze, in Schulen und Gesundheitsversorgung – also genau in jene Grundlagen, die Heimat lebenswert machen. Davon profitieren mit ca. 60 Milliarden Euro nicht nur Metropolen, sondern ausdrücklich auch

Kommunen, ländliche und strukturschwache Regionen, die in der Vergangenheit zu oft zuletzt bedacht wurden. Das Sondervermögen ist dabei Teil eines umfassenden Aufbruchs: Der Verkehrsminister erneuert die Mobilitätsinfrastruktur, die Bauministerin setzt Impulse für bezahlbares Wohnen und lebendige Ortskerne, weitere Ressorts treiben Digitalisierung, eine moderne Gesundheitsversorgung in der Fläche und die Modernisierung des Staates voran. Selten zuvor gab es so viele Reformvorhaben gleichzeitig. Deutschland hat immer wieder gezeigt, dass es Krisen meistern kann – wenn der Zusammenhalt stimmt.

Genau hier setzt die Heimat-Agenda an. Erneuerung gelingt nicht allein durch Investitionen in Beton und Glasfaser. Sie braucht Zusammenhalt, und sie braucht die Bereitschaft, Zukunft als gemeinsames gesellschaftliches Projekt zu begreifen – in Berlin ebenso wie im kleinsten Dorf. Das BMLEH will dazu seinen Beitrag leisten: indem es sicherstellt, dass dieser Aufbruch überall ankommt.

Für Bürgerinnen und Bürger

Was habe ich als Bürgerin oder Bürger von der Heimat-Agenda?

Die Heimat-Agenda setzt konkret an Ihrem Lebensumfeld an. Sie unterstützt Vereine, lokale Kulturveranstaltungen und Begegnungsräume in Ihrem Ort, adressiert die Infrastruktur im ländlichen Raum und die medizinische Versorgung in der Fläche. Vor allem gibt sie Menschen Werkzeuge in die Hand, um ihre Heimat aktiv mitzugestalten – z. B. durch Förderung von Kleinprojekten, durch den bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und durch Heimat-Dialoge, bei denen das Ministerium direkt vor Ort zuhört und die Erkenntnisse in der Heimatpolitik berücksichtigt. Gemeinsam mit den Ländern können über das Regionalbudget im Förderbereich „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) Kleinprojekte in Gemeinden schnell und unbürokratisch umgesetzt werden – etwa die Gestaltung eines Dorfplatzes, die Erneuerung eines Themenweges oder Angebote für Jugend- und Seniorenarbeit.

Wie kann ich selbst Teil der Heimat-Agenda werden?

Die Heimat-Agenda versteht sich ausdrücklich als Einladung. Wer sich in seiner Gemeinde, seinem Verein oder seiner Initiative engagiert, lebt diese Agenda bereits. Das BMLEH plant Heimat-Dialoge vor Ort und einen Heimatreport, um die Anliegen der Menschen systematisch aufzunehmen und in seine Arbeit einzubeziehen. Bürgerinnen und Bürger, die konkrete Projekte umsetzen möchten, können Fördermöglichkeiten über Programme wie Land.Heimat.Innovativ (BULEplus) oder das Regionalbudget im Rahmen des Förderbereichs „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) nutzen. Informationen zu Fördermöglichkeiten durch das BULEplus finden sich unter <https://land-zukunft.de/foerderung/>; Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms Land.Heimat.Innovativ (BULEplus) finden sich hier <https://land-zukunft.de/foerdermassnahmen/land-heimat-innovativ/>.

Profitiert von der Heimat-Agenda auch, wer nicht auf dem Land lebt?

Ja. Das BMLEH versteht Heimat unabhängig vom Wohnort – in der Stadt ebenso wie auf dem Land. Die Heimat-Agenda bezieht urbane Räume, Stadtteile und deren kulturelle Vielfalt ausdrücklich ein. Gleichzeitig legt die Agenda einen besonderen Fokus auf ländliche Regionen und strukturschwache Kommunen, weil dort der Handlungsbedarf für gleichwertige Lebensverhältnisse oft besonders groß ist.

Für Kommunen und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Was können Kommunen konkret von der Heimat-Agenda erwarten?

Das BMLEH versteht Kommunen als wichtigste Partner vor Ort und möchte ihre finanziellen Gestaltungsspielräume stärken. Die Agenda setzt dabei auf mehreren Ebenen an: Sie adressiert Investitionen in gleichwertige Lebensverhältnisse – von der Gesundheitsversorgung über den ÖPNV bis zur digitalen Infrastruktur. Sie thematisiert die Dorfentwicklung, den Wegebau und die Sanierung von Ortskernen im Förderbereich „Integrierte ländliche Entwicklung“ (ILE) der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Und sie enthält die Weiterentwicklung des Gleichwertigkeits-Checks, der sicherstellt, dass neue Bundesgesetze auf ihre Auswirkungen auf regionale Lebensverhältnisse geprüft werden.

Welche Förderprogramme stehen Kommunen und Gemeinden zur Verfügung?

Das zentrale nationale Förderinstrument ist die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Der Bund stellt hierfür jährlich rund 1 Milliarde Euro bereit und erstattet den Ländern 60 Prozent der Kosten. Förderfähig sind unter anderem Dorfentwicklung und Ortskerngestaltung, Deich- und Küstenschutz, ländliche Wegeinfrastruktur sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Ergänzend bietet das Regionalbudget innerhalb der GAK im Förderbereich Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) Kommunen und Regionen die Möglichkeit, Kleinprojekte schnell und bürokratiearm innerhalb eines Jahres umzusetzen. Daneben stehen lokalen Aktionsgruppen im Rahmen des EU-Programms LEADER im Förderzeitraum 2023–2027 insgesamt 1,64 Milliarden Euro zur Verfügung. Das Besondere: Die Akteure vor Ort entscheiden selbst, welche Projekte Fördermittel erhalten. Fördermöglichkeiten für innovative und modellhafte Projekte bietet das BULEplus (<https://land-zukunft.de>).

Was ist der Gleichwertigkeits-Check und was bringt er Kommunen?

Der Gleichwertigkeits-Check ist ein Prüfinstrument, das bei der Entstehung neuer Bundesgesetze und Regelungen eingesetzt wird. Es wird geprüft, wie sich ein Gesetz auf die Lebensverhältnisse in verschiedenen Regionen Deutschlands auswirkt, ob es unter den unterschiedlichen Bedingungen in Stadt und Land funktioniert – und ob strukturschwache Kommunen benachteiligt werden. Damit soll eine Rechtsetzung gefördert werden, die die Vielfalt der Regionen und ihre unterschiedlichen Ausgangslagen berücksichtigt. Für Kommunen bedeutet das mehr Chancengerechtigkeit beim Zugang zu öffentlichen Gütern – unabhängig von ihrer Lage oder Größe. Das BMLEH arbeitet als Heimatministerium gemeinsam mit den Ressorts der Bundesregierung daran, den Gleichwertigkeits-Check zukünftig weiterzuentwickeln.

Wie kann meine Dorfgemeinschaft am bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen?

Der traditionsreiche Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) und wird gemeinsam mit den Bundesländern und Landkreisen umgesetzt. Er ist Impulsgeber für Dorfgemeinschaften und würdigt das besondere Engagement der Menschen, ihre Heimat gemeinsam lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Interessierte Dörfer mit bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern können sich zunächst auf regionaler Ebene im jeweiligen Bundesland zum Wettbewerb anmelden. Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://land-zukunft.de/dorfwettbewerb/>.

Für Lokalpolitik und Verwaltung

Wie arbeitet das BMLEH mit Ländern und Kommunen zusammen?

Heimatpolitik ist eine gemeinsame Aufgabe vieler Akteure. Das BMLEH setzt auf das Prinzip der Subsidiarität: Entscheidungen sollen so nah wie möglich an den Menschen getroffen werden. Der Bund schafft Rahmenbedingungen, die Länder und Kommunen setzen vor Ort um. Die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) (Art. 91a GG) ist in der Zuständigkeit des BMLEH das wichtigste Instrument dieser Bund-Länder-Zusammenarbeit. Ergänzend arbeitet das BMLEH eng mit den Ländern und Landkreisen zusammen – etwa beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Für Fachleute aus Politik und Verwaltung bietet das Zukunftsforum Ländliche Entwicklung (ZFLE) jährlich eine Plattform zum Austausch. 2027 wird es als Jubiläumsveranstaltung zum Thema Heimat stattfinden (www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/).

Was bringt die Heimat-Agenda konkret für strukturschwache Regionen?

Das BMLEH sieht sich als Fürsprecher für Menschen in ländlichen, kleinen oder strukturschwachen Kommunen, für mittelständische Wirtschaft und die engagierte Zivilgesellschaft dort. Die Agenda enthält dafür konkrete Instrumente: Der Gleichwertigkeits-Check prüft bei neuen Bundesgesetzen, ob strukturschwache Regionen benachteiligt werden. Der Deutschlandatlas und der LandAtlas des Thünen-Instituts machen Chancen und Entwicklungsbedarfe in allen Regionen sichtbar und liefern Datengrundlagen für das Monitoring der regionalen Entwicklung Deutschlands. BULEplus fördert mit Land.Heimat.Innovativ innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen ländlicher Räume. Und das BMLEH bringt die Perspektive strukturschwacher Regionen aktiv in die Arbeit der Bundesregierung ein.

Welche Daten und Instrumente helfen Verwaltungen, Heimatpolitik faktenbasiert zu gestalten?

Das BMLEH stellt mehrere datenbasierte Instrumente bereit: Der Deutschlandatlas (www.deutschlandatlas.de) ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Bundesressorts, das regionale Chancen und Herausforderungen kartografisch aufbereitet. Der LandAtlas des Thünen-Instituts (www.landatlas.de) bietet detaillierte Daten zu Lebensverhältnissen in den Regionen. Darüber hinaus liefert die Ressortforschung des Thünen-Instituts wissenschaftliche Grundlagen für praxisnahe Politikberatung zu ländlicher Entwicklung und gleichwertigen Lebensverhältnissen.

Für Presse und interessierte Öffentlichkeit

Was ist neu an der Heimat-Agenda – und worin unterscheidet sie sich von früheren Ansätzen?

Die Heimat-Agenda setzt in drei Bereichen neue Akzente. Erstens wird Heimatpolitik konsequent von der Basis her gedacht – aus der Perspektive der Menschen vor Ort, nicht als Programm von oben nach unten. Heimat-Dialoge und ein Heimatreport sollen die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger systematisch einbeziehen. Zweitens werden alle Themenfelder des Ministeriums – Landwirtschaft, Forst- und Fischereiwirtschaft, Ernährung, ländliche Entwicklung – ausdrücklich unter dem Gesichtspunkt von Heimat weiterentwickelt. Drittens versteht sich das BMLEH als aktiver Fürsprecher der ländlichen Räume und strukturschwachen Kommunen innerhalb der Bundesregierung.

Welche konkreten Maßnahmen enthält die Agenda?

Die Agenda ist mit einer Reihe konkreter Programme und Instrumente unterlegt: Die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) stellt rund 1 Milliarde Euro jährlich für ländliche Entwicklung, Dorfgestaltung, Agrarstruktur sowie Hochwasser- und

Küstenschutz bereit. LEADER umfasst 1,65 Milliarden Euro für lokale Entwicklungsstrategien im Förderzeitraum 2023–2027. BULEplus fördert mit Land.Heimat.Innovativ innovative Projekte in ländlichen Räumen, erste Vorhaben starten 2026. Das Programm Aller.Land unterstützt Kultur, Beteiligung und Demokratie vor Ort. Ab 2026 gibt es den neuen Bundespreis Heimatengagement für Vereine und Initiativen. Und der Gleichwertigkeits-Check als Prüfinstrument für Bundesgesetze wird weiterentwickelt.

Wird die Heimat-Agenda regelmäßig weiterentwickelt?

Ja. Die Heimat-Agenda ist ausdrücklich als lebendes Dokument angelegt, das gemeinsam mit Akteuren aus Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft fortgeschrieben werden soll. Das BMLEH plant regelmäßige Heimat-Dialoge vor Ort sowie einen Heimatreport, der die Anliegen der Menschen systematisch aufnimmt. Das Zukunftsforum Ländliche Entwicklung (ZFLE) bietet seit 2008 jährlich eine Plattform für Austausch aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft. Das 20. Jubiläumsforum 2027 wird unter dem Leitthema „Heimat“ stehen und zur Weiterentwicklung der Heimat-Agenda beitragen (www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/).

Für Vereine und Verbände

Wie können Vereine und Initiativen von der Heimat-Agenda profitieren?

Vereine und Initiativen sind das Rückgrat gelebter Heimat. Die Heimat-Agenda zeigt ihnen verschiedene Wege zur Unterstützung und Förderung auf: BULEplus fördert mit Land.Heimat.Innovativ innovative Projekte in verschiedenen Bereichen wie z.B. regionale Wertschöpfung, Digitalisierung, Ehrenamt und Daseinsvorsorge. Aller.Land unterstützt kulturelle Impulse, Beteiligungsformate und demokratisches Miteinander vor Ort. Das Regionalbudget (Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) – Integrierte ländliche Entwicklung (ILE)) ermöglicht die Umsetzung schneller, unbürokratischer Kleinprojekte. Über LEADER-Aktionsgruppen entscheiden lokale Zusammenschlüsse selbst, welche Projekte Fördermittel erhalten. Und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), die vom BMLEH mitfinanziert wird, bietet Beratung, Qualifizierung und Vernetzung sowie Förderprogramme für Vereine.

Was ist der Bundespreis Heimatengagement?

Seit 2026 zeichnen das BMLEH und der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) Vereine und Initiativen mit dem Bundespreis Heimatengagement aus. Ausgezeichnet werden Vereine und Initiativen, die sich besonders für lebenswerte Heimen einsetzen und durch ihr vielfältiges Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Der Preis würdigt bürgerschaftliches Engagement und macht sichtbar, was Menschen vor Ort täglich für ihre Heimat leisten – oft ehrenamtlich und ohne große Öffentlichkeit.

Welche Rolle spielt das Ehrenamt in der Heimat-Agenda?

Das Ehrenamt ist ein zentraler Baustein der Heimat-Agenda. Rund 27 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig – in Vereinen, Kirchengemeinden, Nachbarschaftsinitiativen und auch mehr als die Hälfte aller Bürgermeister-Ämter werden ehrenamtlich ausgeübt. In ländlichen Räumen liegt die Engagementquote sogar etwas höher als in urbanen. Das BMLEH will Hürden für das Engagement abbauen – unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten – und unterstützt die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) als wichtigen Partner für Beratung und Stärkung von Engagierten, Initiativen und Vereinen. Auch der bundesweite Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist ein wichtiges Angebot für Menschen, die sich für ihre Zukunft in ihrem Ort einsetzen wollen.

Was fördert das Programm „Aller.Land“?

„Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ ist Teil des BULEplus, gefördert vom BMLEH gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) und dem Bundesministerium des Innern (BMI) als Programmpartner. Mit der Fördermaßnahme werden Menschen vor Ort dabei unterstützt, eigene Kulturprojekte mit ihren regionalen Besonderheiten zu entwickeln, Beteiligung zu fördern und demokratisches Miteinander zu stärken. Es richtet sich an Initiativen, Vereine und Kommunen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und Heimat konkret gestalten wollen.

Für Wirtschaft und Landwirtschaft

Welche Rolle spielt die Landwirtschaft in der Heimat-Agenda?

Landwirtschaft ist weit mehr als Nahrungsmittelproduktion: Sie prägt Kulturlandschaften, sichert Arbeitsplätze in ländlichen Regionen, trägt zur regionalen Wertschöpfung bei und ist oft das wirtschaftliche und auch soziale Rückgrat ganzer Dörfer. Das BMLEH begreift die Landwirtschaft deshalb als zentralen Bestandteil lebendiger Heimat. Konkrete Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Landwirtschaft und Heimat zusammenwachsen: vom Altenburger Safran in Ostthüringen, der eine jahrhundertealte Tradition wiederbelebt, bis zu Bioenergiedörfern, die Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung verbinden.

Wie verbindet die Heimat-Agenda regionale Wirtschaft und Heimatgefühl?

Das BMLEH begreift die Vielfalt der Heimaten als Wirtschaftsfaktor. Regionale Besonderheiten, Kompetenzen und Fertigkeiten sollen gestärkt, sichtbar gemacht und nachhaltig vermarktet werden – von der Landwirtschaft über Handwerk und Industrie bis zum Tourismus. Dazu gehören geografische Angaben, die regionalen Produkten Sichtbarkeit auf in- und ausländischen Märkten verleihen, Bio-

Städte und Bio-Regionen, die Erzeuger, Handwerk und Handel für kurze Wege vernetzen, sowie Bioenergiedörfer, die heimische Ressourcen mit Energie- und Klimaresilienz verbinden.

Welche Bedeutung hat der Wald für die Heimat-Agenda?

Der Wald ist für das BMLEH Heimat pur: Er ist Erholungsort, Ort für Naturerleben und bietet Raum für unzählige Aktivitäten. Er prägt Landschaften, regionale Identität und Tradition die über Generationen weitergegeben werden. Er trägt zu Biodiversität und Klimaschutz bei und verbessert Luft und Klima. Er schafft Einkommen und Arbeitsplätze in ländlichen Räumen und darüber hinaus. Im Jahr 2023 waren in Deutschland rund 700.000 Personen in etwa 150.000 Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft beschäftigt. Die heimische Forstwirtschaft liefert zudem den bedeutendsten nachwachsenden Rohstoff – Holz – und leistet damit einen Beitrag zu einer resilienten, klimafreundlichen Wirtschaft in den Regionen.

Stand: Juli 2026 | Herausgeber: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)
Weitere Informationen und die vollständige Heimat-Agenda unter www.bmleh.de